

Die Grundschule der
Deutschen Schule Athen

WER WIE WAS

Ausgabe 2026

DSA
ΓΣΑ
DEUTSCHE SCHULE ATHEN
ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΣΧΟΛΗ ΑΘΗΝΩΝ

„Einen jungen Menschen unterrichten heißt nicht, einen Eimer füllen, sondern ein Feuer entzünden."
Plutarch

Liebe Eltern!

Willkommen in der Grundschule der Deutschen Schule Athen.

Mit dieser Informationsbroschüre wenden wir uns an alle Eltern, deren Kinder die Grundschule an der Deutschen Schule Athen besuchen. Mit dem Eintritt in die Schule ändert sich sehr viel für die Kinder und die ganze Familie. Wir möchten uns Ihnen vorstellen, unsere Arbeit erklären und alle wichtigen Fragen zum Schulalltag beantworten.

Diese Broschüre wird jährlich aktualisiert und allen Eltern als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

Die Broschüre wendet sich vor allem an die Eltern, die unsere Schule noch nicht gut kennen, weil ihr erstes Kind nun vom Kindergarten in die Schule wechselt oder weil die Familie während der Grundschulzeit ihres Kindes an die Deutsche Schule Athen wechselt.

Mit den Informationen wenden wir uns aber auch an die Familien, die schon länger Kinder an der DSA haben. Denn immer wieder entstehen Fragen zum Schulalltag, z. B. „Wann hat das Kind Schwimmen?", „Wie sind Sicherheit und Aufsicht geregelt?", „Darf ein Kind die AG wechseln?", „Wo muss ich mich melden, wenn ich mein Kind heute erst später abhole?" Diese praktischen Informationen haben wir in Teil 1 der Broschüre für Sie zusammengestellt.

In Teil 2 erklären wir unser pädagogisches Konzept und informieren über den Unterricht.

In Teil 3 haben wir Tipps zur Förderung von Kindern im Grundschulalter zusammengestellt, z.B. Empfehlungen zur sprachlichen oder motorischen Förderung. Auch eine große Spieleliste ist mit dabei.

Die häufigsten Fragen, die von Eltern an uns gerichtet werden, haben wir in Teil 4 „FAQ" gesammelt und übersichtlich beantwortet.

Das Leitbild der Deutschen Schule Athen gibt uns für unsere Arbeit die maßgebliche Orientierung: Auf den nächsten 40-50 Seiten stellen wir dar, wie das Leitbild in der Grundschule Tag für Tag umgesetzt wird.



Unser Tipp: Hängen Sie sich die Broschüre zu Hause an den Kühlschrank! Dann ist sie auch morgens noch einmal schnell griffbereit.

Wir schreiben und erklären sehr gerne über unsere Arbeit. Deswegen wünschen wir Ihnen auch viel Vergnügen beim Lesen.

Wir sind froh und dankbar, dass Sie uns Ihre Kinder anvertrauen. Jedes Kind soll mit anderen gemeinsam glücklich und erfolgreich lernen. Das ist das gemeinsame Ziel von Eltern und Schule.

Unsere Broschüre soll einen Beitrag dazu leisten.

Es grüßt sie herzlich das Team der Grundschule

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL 6

Über den Schulalltag: Abläufe, Regeln, Zeiten, Personen 6

1. Die Grundschule an der DSA – kurz und knapp 7
2. Der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule 7
3. Zeiten, Tagesablauf 8
   - A. Der Schultag auf einen Blick 8
   - B. Bringen und Abholen 8
   - C. Bustransfer 9
   - D. Unterrichtszeit 9
   - E. Fächer und Stundentafel* 9
   - F. Ab 7.30 Uhr: Offener Anfang 9
   - G. Hausaufgabenzeit 10
   - H. Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr 10
   - I. AG–Angebot am Nachmittag 10
4. Grundschulteam, Ansprechpartner 10
5. Kontakt 13
6. Elternmitwirkung 14
7. Sprache 14
   - A. Unterrichtssprache 15
   - B. Schulhofsprache 15
   - C. Elternbriefe 15
   - D. Elternabend 15
8. Wichtige Regeln 15
   - A. Handy, Smart Uhren 15
   - B. Zugang zum Schulgelände 15
   - C. Eltern im Schulgebäude 15
   - D. Fotos 15
9. Krankheit, Abwesenheit, Befreiung vom Unterricht 16
   - A. Schulpflicht 16
   - B. Krankmeldung 16
   - C. Hausaufgaben 16
   - D. Läuse 16
   - E. Infektionskrankheiten 16
   - F. Befreiung vom Unterricht 16
10. Hausaufgaben 17
    - A. Regeln für Hausaufgaben (HA) 17

B. Hausaufgabenstunde „Übendes Lernen“ 18
11. Material 18
A. Beschriftung mit Namen 18
B. Schulbücher 18
C. Schultasche 18
D. Materialliste 18
E. Federmappe 19
F. Bleistift oder Füller 19
G. Hausschuhe 19
12. Aufsicht, Sicherheit 19
13. Schulsozialarbeit 20
A. Schulsozialarbeit 20
B. Projekt Pausenengel 20
14. Betreuung 20
A. Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr 20
B. Tage ohne Betreuung 21
15. AG 21
16. Frühstück, Mittagessen, Catering 21
17. Vertretungsunterricht, Erkrankung von Lehrkräften 22
A. Kurzzeitige und plötzliche Vertretung 22
B. Langzeitvertretung 22
18. WebUntis 22
19. Online Lernplattform MOODLE 22
20. Fundsachen 23
ZWEITER TEIL 24
Über den Unterricht: So arbeiten wir 24
Unser Konzept 24
1. Schülerschaft 25
A. Herkunft und Sprache 25
B. Klassengröße 25
C. Aufnahme 25
2. Fächer 25
A. Bereich Deutsch 26
B. Bereich Neugriechisch 26
C. Bereich Sachkunde/bilingualer Tandemunterricht 27
D. Mathematik 27
E. Bereich Religion 27
F. Englisch 27

G. Musik 27
H. Kunst 28
I. Sport und Schwimmen 28
3. Individuelle Förderung, Differenzierung, Inklusion 28
A. Räumliche Ausstattung 29
B. Personelle Ausstattung 29
C. Differenzierende Lern- und Lehrmaterialien und Methoden 30
D. Differenzierende Stundenplangestaltung 30
E. Sprachförderung Deutsch: Der-Die-Das-Stunde 30
F. Besonderer Förderbedarf, Sonderpädagogische Förderung 30
G. Spezielle Coronamaßnahmen **Error! Bookmark not defined.**
4. Leistungsbewertung und Zeugnisse 31
5. Erziehung zur Selbstständigkeit und zum eigenverantwortlichen Lernen 32
6. Medienerziehung - Digitales Lernen 33
7. Umwelterziehung 33
8. Die Schulklasse 33
A. Der Klassenraum 33
B. Zusammensetzung der Klasse 34
C. Klassenleitung 34
9. Schule = Nicht nur Unterricht 34
A. Feste und Feiern 34
B. Projekte 35
C. Ausflüge und Fahrten 36
10. Übergänge 36
DRITTER TEIL 37
Tipps für Eltern 37
1. Tipps für Deutsch 38
2. Allgemeine Tipps 39
3. Sprache 40
4. Motorik 41
5. Mathematik 41
6. Spiele 42
7. Hausaufgaben 43
VIERTER TEIL 44
FAQ 44

ERSTER TEIL

Über den Schulalltag: Abläufe, Regeln, Zeiten, Personen

1. Die Grundschule an der DSA – kurz und knapp

- Die Grundschule umfasst die Schuljahre 1 bis 4.
- Hier begegnen sich über 200 Kinder aus überwiegend deutschen oder deutschgriechischen oder griechischen Familien in 12 Klassen (2026/27).
- Gemeinsam lernen sie AUF Deutsch, nach deutschem Lehrplan, mit deutschen Lehrbüchern.
- Unser Ziel ist es, jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen individuell zu fördern. Unterschiede werden von uns als Chance begriffen, um miteinander und voneinander zu lernen.
- In unserer Grundschulpädagogik gehört zum Bildungsauftrag neben der Wissensvermittlung in den Fächern selbstverständlich auch die Erziehung dazu, damit die uns anvertrauten Kinder zu verantwortungsvollen, toleranten, weltoffenen und kreativen Persönlichkeiten heranwachsen können.
- Wir legen großen Wert auf Selbstständigkeit. Das beginnt schon morgens am Schultor, denn wir achten darauf, dass jedes Kind seine Schultasche selbst trägt und dass es seine eigenen Lernmaterialien selbst organisieren kann. In dieser Broschüre werden sie an vielen Stellen unseren Anspruch auf die Entwicklung der Selbstständigkeit entdecken (z. B. Offener Anfang, Material, Pause/Aufsicht)
- Die meisten Kinder bleiben an der DSA bis zum Abitur. Unsere Schule bietet als Abschluss das DIA (Deutsches Internationales Abitur) an. Nach der 12. Klasse sollen die Kinder die Wahl haben, ob sie ihre Zukunft in Deutschland, in Griechenland oder woanders auf der Welt gestalten möchten.
- Der Weg zum Abitur ist für Kinder manchmal schwer. Das bemerken wir oft schon in der Grundschule. Die DSA bietet auch andere Schulabschlüsse an. Wir suchen immer nach dem besten Platz und dem besten Weg für jedes einzelne Kind. Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist dafür entscheidend.

2. Der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule

Beim Wechsel vom Kindergarten in die Schule ändert sich der Alltag des Kindes gewaltig. Daran gewöhnt sich das Kind sehr schnell, denn die allermeisten freuen sich auf die Schule. Vor allem trauen wir dem Kind in der Schule nun viel mehr Selbstständigkeit zu, denn mit 6 Jahren ist es bereit dazu. Aber auch Eltern müssen mit diesem Wechsel umgehen lernen.

Was wird anders:

- Die Schule beginnt früh und pünktlich.
- Es gibt einen klaren Stundenplan.
- Die Gruppen sind nun größer, bis zu 22 Kinder pro Klasse. Und dennoch gibt es weniger erwachsene Bezugspersonen, i. d. R. einen Lehrer/eine Lehrerin pro Klasse.
- Weniger Zeiten zur freien Verfügung.
- Ein eigener Sitzplatz im Klassenraum.
- Mehr Wege, die das Kind allein geht (z. B. in den Klassenraum, in die Pause).
- Viel zu tun! Auch Hausaufgaben!
- Viel zu ordnen (z. B. die Stifte im Mäppchen, oder die Arbeitsblätter in der Mappe).
- Und noch vieles mehr.
- ABER: Gelacht wird in der Schule genauso viel wie im Kindergarten!

In der Schule sind wir gut vorbereitet auf die Kinder der 1. Klasse, denn wir arbeiten eng mit den KollegInnen des Kindergartens zusammen. Eine gute Übergabe ist wichtig.

3. Zeiten, Tagesablauf

A. Der Schultag auf einen Blick

U = Unterricht

	Std	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 – 8.00		**OFFENER BEGINN IM KLASSENRAUM** Schultor öffnet um 7.30 Uhr. Kinder kommen langsam an und treffen sich im Klassenraum.				
8.00 - 8.45	**1.**	U	U	U	U	U
8.45 – 9.30	**2.**	U inkl. Frühstück	U inkl. Frühstück	U inkl. Frühstück	U inkl. Frühstück	U inkl. Frühstück
Hofpause		20 Minuten				
9.50 – 10.35	**3.**	U	U	U	U	U
10.35 - 11.20	**4.**	U	U	U	U	U
Hofpause		20 Minuten				
11.40 - 12.25	**5.**	U	U	U	U	U
12.25 - 13.10	**6.**	U	U	U	U	U
		Unterrichtsende				
Hofpause		10 Minuten	**1. Abholzeit 13.10 Uhr**			
13.30 - 14.30	**7.**	Hausaufgaben -betreuung inkl. Mittagessen	Hausaufgaben -betreuung inkl. Mittagessen	Hausaufgaben -betreuung inkl. Mittagessen	Hausaufgaben -betreuung inkl. Mittagessen	Hausaufgaben -betreuung inkl. Mittagessen
			2. Abholzeit 14.30 Uhr			
14.30 - 15.15	**8.**		NACHMITTAGSBETREUUNG • Freispiel von Klasse 1 bis 4 (kostenfrei) • AG-Angebote (kostenpflichtig)			
			3. Abholzeit 15.15 Uhr			
15.15 - 16.00	**9.**		NACHMITTAGSBETREUUNG • Freispiel von Klasse 1 bis 4 (kostenfrei) • AG-Angebote (kostenpflichtig)			
			4. Abholzeit 16.00 Uhr			

B. Bringen und Abholen

Das „Rote Tor“ (an der Straße Chomatianou) ist der Zugang für alle Kinder der Grundschule. Das Tor ist täglich ab 7.30 Uhr geöffnet. Bis 8.00 Uhr müssen alle Kinder im Klassenraum sein. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind pünktlich zum Unterricht erscheint. Verspätungen werden ab diesem Schuljahr (2026/27) dokumentiert und in den schulischen Unterlagen erfasst. Die Anzahl der Verspätungen wird auf dem Zeugnis ausgewiesen. Das Schultor wird um 8:10 Uhr geschlossen. Bitte planen Sie den Schulweg so, dass Ihr Kind rechtzeitig auf dem Schulgelände ist und pünktlich zum Unterrichtsbeginn im Klassenraum sein kann. **Es gibt 4 Abholzeiten**:

- 13.10 Uhr
- 14.30 Uhr
- 15.15 Uhr
- 16.00 Uhr

Das „Rote Tor“ ist dann für kurze Zeit geöffnet. Wir stellen sicher, dass kein Kind unbegleitet das Schulgelände verlässt. Wir bitten alle abholenden Eltern um Pünktlichkeit.

Die Abholzeiten werden zu Beginn des Schuljahres abgefragt. Eltern können die Abholzeit auch täglich verändern. Dafür brauchen wir eine entsprechende Nachricht per E-Mail, Telefon oder schriftlich im kleinen roten Briefkasten (s. auch: 5. Kontakt)

C. Bustransfer

Es gibt eine von Eltern organisierte Privatinitiative, die mehrere Buslinien zur DSA anbietet. Nähere Informationen erhalten Sie bei bustransport@dsathen.gr.

D. Unterrichtszeit

Für alle Kinder der Grundschule gelten folgende verpflichtende Unterrichtszeiten:

Montag – Freitag: 8.00 Uhr bis 13.10 Uhr (6 Unterrichtsstunden täglich)

E. Fächer und Stundentafel*

Diese Fächer werden in der Grundschule unterrichtet:

Fach	Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche			
	Klasse 1	**Klasse 2**	**Klasse 3**	**Klasse 4**
Deutsch	7	7	7	7
Neugriechisch	3	4	5	5
Sachkunde	1	1	1	1
Sachkunde Tandem	2	2	2	2
Mathematik	5	5	5	5
Kunst	3	3	2	2
Musik	2	2	2	2
Englisch	-	-	2	2
Religion (orth./ökum.)	1	1	1	1
Sport	3	3	2	2
Klassenstunde	3	2	1	1
Gesamt	**30**	**30**	**30**	**30**

(*Diese Stundentafel orientiert sich am „Rahmen für die Erarbeitung von Stundentafeln an deutschsprachigen Schulen im Ausland – Beschluss des BLASchA 1997“)

F. Ab 7.30 Uhr: Offener Anfang

Ab 7.30 Uhr ist das Schultor geöffnet und eine Aufsicht ist in der Grundschule anwesend. Die Kinder, die ankommen, gehen gleich ins Schulgebäude und dürfen sich schon vor dem Unterricht in ihrem Klassenraum aufhalten. Dort haben sie Zeit um „anzukommen“, etwas zu lesen, miteinander zu sprechen oder zu spielen.

G. Hausaufgabenzeit

Im Anschluss an den Unterricht findet in der 7. Stunde (13.30 Uhr – 14.30 Uhr) die Hausaufgabenstunde „Übendes Lernen“ statt. Diese wird von Fachkräften betreut. Die Teilnahme ist freiwillig. Vor der Hausaufgabenzeit findet ab 13.30 Uhr das Mittagessen im Klassenraum statt.

H. Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr

Alle Kinder der Grundschule können kostenfrei bis 16.00 Uhr betreut werden. In dieser offenen Betreuung können die Kinder freispielen, entweder auf dem Schulhof oder in der Eingangshalle. Drei Betreuungskräfte und eine FSJ-Praktikantin kümmern sich täglich um alle Kinder und halten Spielangebote und weitere Aktivitäten bereit. Sie organisieren auch die Abholung durch die Eltern. Es gibt zwischen 13.10 und 16.00 Uhr vier festgelegte Abholzeiten. (s. auch 3. A. Der Schultag auf einen Blick)

I. AG–Angebot am Nachmittag

Während der Nachmittagsbetreuung findet auch ein AG-Angebot statt, z. B. Schwimmen, Theater, Chor, Skulpturen. Die AGs beginnen im Oktober. Informationen erhalten die Eltern im September.

4. Grundschulteam, Ansprechpartner

Team 2026/27

Sekretariat:	Eva Larchanidou, Sofia Gagaki
Grundschulleitung:	Martin Scholz
Klassenlehrerin 1a:	Patricia Spyridonidis
Klassenlehrerin 1b:	Angelika Baschant
Klassenlehrerin 1c:	Greti Regopoulos
Klassenlehrerin 2a:	Tina Moutsiou
Klassenlehrerin 2b:	Magdalena Hagedorn
Klassenlehrerin 2c:	Anna Dieler
Klassenlehrerin 3a:	Evi Megarchioti
Klassenlehrerin 3b:	Sarah Theßeling
Klassenlehrerin 3c:	Christina Chatzoudi (stellv. Grundschulleitung)
Klassenlehrerin 4a:	Lovis Wolf
Klassenlehrerin 4b:	Areti Kontogiorgi
Klassenlehrerin 4c:	Robin Voelsen
Fachlehrkräfte Neugriechisch:	Jannis Koilis
	Christina Vassilaki
	Anastasia Zioga
	Efrosyni Dima
Fachlehrkräfte DaF/DaZ:	Sofia Kalogeraki
	Nicole Papazoglou
	Katharina Lehmann

Fachlehrkräfte Musik:	Dimitrios Varelopoulos
Fachlehrkräfte Englisch:	Lovis Wolf
	Robin Voelsen
	Christina Chatzoudi
Sonderpädagogik/Inklusion:	Kerstin Sölter
	Carina Röhrborn
Betreuungskräfte:	Vassilia Oikonomou
	Christine Pappa
	Christina Wagner Sioutas
Schulpsychologin:	Juliane Krehmeier
Schulsozialarbeiterin:	Efgenia Bombores



Das Team der Grundschule besteht aus insgesamt 20-25 LehrerInnen und MitarbeiterInnen. Gemeinsam sind wir für die Kinder der Grundschule da.

Wir möchten eine Schule gestalten, in der die Kinder sich wohl und geborgen fühlen, während sie langsam größer werden. Wir versuchen eine Atmosphäre und Umgebung zu schaffen, in der die uns anvertrauten Kinder erfolgreich und glücklich lernen können, denn ohne Freude geht es nicht.

Kinder lernen in der Grundschule nicht nur Lesen, Schreiben, Rechnen, sondern auch *Lernen*.

Das Team der Grundschule hilft jedem Kind, all das selbst und gemeinsam mit den anderen zu schaffen und den eigenen Weg zu finden.

Empfang

Eine Mitarbeiterin der Verwaltung begrüßt im Eingangsbereich der Grundschule unsere Gäste. Sie kümmert sich um alle Fragen der Eltern und um die großen und kleinen Sorgen der Kinder.

Grundschulleitung

Eine aus Deutschland entsandte Lehrkraft (ADLK) mit Leitungserfahrung ist für die Schulkoordination und Schulentwicklung der Grundschule verantwortlich und Teil des Schulleitungsteams der DSA.

Klassenleitung

Jede Klasse hat einen Klassenlehrer oder eine Klassenlehrerin. In der Regel führt diese Lehrkraft die Klasse durch die gesamte Grundschulzeit von Klasse 1 bis 4. Sie ist die wichtigste Bezugsperson für die Kinder und Hauptansprechpartner für Eltern. Alle Klassenleitungen sind in Deutschland ausgebildet.

„Team Der-Die-Das“: Fachlehrkräfte DaF/DaZ

Zwei SpezialistInnen für den Bereich Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache unterstützen den Deutschunterricht. Kern der DaF/DaZ-Förderung ist die „Der-Die-Das-Stunde“.

Fachlehrkräfte Neugriechisch

4-5 LehrerInnen unterrichten das Fach Neugriechisch. Sie sind spezialisiert für die Bereiche Neugriechisch als Muttersprache bzw. Neugriechisch als Fremdsprache. Sie sind in Griechenland ausgebildet, sprechen aber auch fließend Deutsch.

Fachlehrkraft Musik

Für den qualifizierten Musikunterricht ist ein Fachlehrer zuständig.

Sonderpädagogik/Inklusion

Für Kinder mit Beeinträchtigungen und besonderen Lernschwierigkeiten steht eine Sonderpädagogin zur Verfügung. Sie unterstützen ggf. die betroffenen Kinder und beraten Lehrkräfte und Eltern.

Betreuungskräfte

3 MitarbeiterInnen sind nachmittags für die Kinder da. Sie passen gut auf, bieten zusätzliche Aktivitäten an und organisieren den Nachmittagsbetrieb. Sie arbeiten eng mit den Lehrkräften zusammen.

FSJ-PraktikantIn

Der Bereich Nachmittagsbetreuung wird zusätzlich durch mindestens eine Person im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) unterstützt.

Schulpsychologin

Zu unserem erweiterten Team gehört auch die Schulpsychologin, die uns eine wichtige und wertvolle Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um Schule, Familie und psychische Gesundheit ist.

Sie hat ihr Büro in der Bibliothek des Gymnasiums und ist für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen zuständig.

Schulsozialarbeiterin

Zum erweiterten Team gehört auch die Schulsozialarbeiterin, denn sie ist für die ganze DSA zuständig und eine wichtige und wertvolle Ansprechpartnerin bei sozialen Fragen, bei Schulproblemen und zur Präventionsarbeit. (S. 13. Schulsozialarbeit)

PraktikantInnen

Regelmäßig wird das Team der Grundschule von Studierenden aus Deutschland unterstützt. PraktikantInnen bleiben in der Regel 4 Wochen bis 6 Monate an der DSA.

5. Kontakt

Es gibt verschiedene Wege um mit der Schule in Kontakt zu treten. Je nachdem um welche Anliegen es geht, nutzen Sie bitte den beschriebenen Weg.

Kontaktmöglichkeit	Erläuterung	Anliegen
Postmappe	Sehr wichtig! Jedes Kind hat in der Schultasche eine Postmappe, in der Nachrichten zwischen Schule und Elternhaus transportiert werden. Die Eltern müssen die Postmappe regelmäßig kontrollieren. Das Kind soll aber auch lernen, selbstständig daran zu denken, die Nachricht abzugeben.	- Elternbriefe - Mitteilungen der KlassenlehrerIn
Schulplaner	Der Schulplaner ist das DSA-Hausaufgabenheft. Es wird zu Beginn des Schuljahres an jedes Kind ausgegeben. Kürzere Nachrichten zwischen Eltern und Lehrkraft können im Schulplaner notiert werden. Briefe werden vom Kind in der Postmappe transportiert (s. o.). Wir behalten bewusst diese „analoge“ Form der Kommunikation bei, denn wir möchten das Kind daran gewöhnen, dass es selbst verantwortlich ist und selbst daran denken muss, „dass es Post gibt“.	- Mitteilungen zwischen Eltern und KlassenlehrerIn, FachlehrerIn
Empfang	In der Eingangshalle der Grundschule empfängt Sie Eva Larchanidou und beantwortet gerne Ihre Fragen larchanidou@dsathen.gr Tel: 211 777 4500	- allgemeine Fragen - dringende, tagesaktuelle Anliegen - Krankmeldung - AG
Telefon	Unter der Nummer 211 777 4500 erreichen Sie die Zentrale der Schule.	- allgemeine Fragen - dringende, tagesaktuelle Anliegen
WebUntis	Bei Krankmeldungen bitten wir die Eltern das Schulverwaltungsprogramm WebUntis zu nutzen. Die Zugangsdaten erhalten alle Eltern bei der ersten Anmeldung im Kindergarten oder in der Schule. Der Zugang besteht bis zum Schulabschluss oder Wechsel auf eine andere Schule. Spätestens ab Klasse 5 ist WebUntis das zentrale Kommunikations- und Informationsinstrument der Kinder.(s. auch 14. WebUntis)	Krankmeldungen
Kleiner roter Briefkasten	In der Eingangshalle Falls sich für einen Tag die Abholzeit des Kindes ändert, bitten wir um eine kurze Notiz auf einem Zettel in den kleinen roten Briefkasten. Der Zettel kann auch gerne vom Kind persönlich eingeworfen werden.	- Änderung der Abholzeit - Änderung der Abholperson - Mitteilungen an das Team der Nachmittagsbetreuung
E-Mail	Die zentrale E-Mail-Adresse der Schule ist sekretariat@dsathen.gr Jede Lehrkraft hat eine eigene dienstliche E-Mail-Adresse, i. d. R. nachname@dsathen.gr Das Team der Nachmittagsbetreuung erreichen Sie per E-Mail unter: nb@dsathen.gr .	- Anliegen aller Art an Lehrkräfte und MitarbeiterInnen der DSA
Sprechstunden	Jede Lehrkraft hat eine wöchentliche Sprechstunde. Hier kann zum Beispiel der aktuelle Stand der Lernentwicklung des Kindes besprochen werden.	- Fragen zur Lernentwicklung

	Termin nach Vereinbarung per Email direkt an die Lehrkraft.	
E-Mail an Grundschulleitung	scholz@dsathen.gr Die Grundschulleitung erreichen Sie am besten per E-Mail.	- Anfragen an Schulleitung - Beurlaubungen/Freistellung vom Unterricht
E-Mail an stellv. Grundschulleitung	chatzoudi@dsathen.gr Die stellv. Grundschulleitung erreichen Sie am besten per E-Mail.	- Anfragen an Schulleitung

6. Elternmitwirkung

Schule lebt von einer guten, vertrauensvolle Kooperation und Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Eltern. Verlauf und Erfolg der Schullaufbahn und die Förderung jedes einzelnen Kindes wird maßgeblich geprägt durch Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung von Schule und Elternschaft für die Erziehung der Kinder.

- Elterngespräche zur individuellen Entwicklung eines Kindes sind jederzeit möglich und willkommen. Eltern werden gebeten einen Termin zu vereinbaren (s. 5. Kontakt). Hauptansprechpartner in der Grundschule sind die KlassenlehrerInnen
- Elternabend im September: Beim großen zentralen Elternabend zu Beginn des Schuljahres treffen sich alle Eltern der Grundschule mit allen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen. Dieser Abend ist in drei Teile gegliedert:
    1. Gemeinsamer Teil 1: im Theater der Grundschule für allgemeine Informationen
    2. Nach Klassen getrennter Teil im Klassenraum (u.a. mit Wahlen zur Elternvertretung)
    3. Gemeinsamer Teil 2: auf dem Schulhof mit Umtrunk
- Für die Jahrgänge 2 und 3 sind Lernentwicklungsgespräche (LEG) angedacht.
- Für die Jahrgänge 1 und 4 findet im Laufe des Schuljahres jeweils ein weiterer Elternabend statt:
    - Im 1. Schuljahr findet dieser etwa im Februar statt, um die ersten Monate der neuen Schulklasse zu reflektieren.
    - Im 4. Schuljahr findet dieser etwa im Mai statt, um den Übergang in die 5. Klasse vorzubereiten und ggf. die Klassenfahrt am Ende des Schuljahres zu planen.
- Die Versammlung der Elternvertretungen aller Klassen trifft sich in der Regel zweimal pro Schuljahr mit der Grundschulleitung, um aktuelle Themen zu besprechen. Die Einberufung und Leitung dieser Versammlung übernehmen die gewählten ElternverterInnen aus dem Vorstand des Elternvereins.
- Die ElternvertreterInnen jeder Klasse sind wichtige Kontaktpersonen sowohl für die Elternschaft als auch für die Lehrkräfte und Schulleitung. Ihre Aufgabe ist die Pflege der engen Verbindungen zwischen den Eltern und Schule.
- Der Elternverein der DSA ist ein Stützpfeiler der Schulgemeinschaft. Er will das Interesse aller Eltern zur Teilnahme am schulischen Geschehen wecken, deren Interessen und Rechte gegenüber der Schulleitung Verständnis bei Erziehungs- und Unterrichtsfragen fördern. (s. http://www.dsathen.gr/de/eltern/elternbeirat-dt-abt)

7. Sprache

Die Deutsche Schule Athen ist eine deutsche Auslandsschule. Sie orientiert sich am deutschen Lehrplan und nutzt deutsche Lehrbücher (außer im Fach Neugriechisch). Alle Lehrkräfte haben Deutsch als Muttersprache oder sprechen Deutsch auf muttersprachlichem Niveau.

Die DSA ist keine Sprachschule. Die Kinder lernen AUF Deutsch.

A. Unterrichtssprache

ist 100 % Deutsch (außer Fach Neugriechisch und orthodoxe Religion, sowie im bilingualen Sachuterricht „Tandem“)

B. Schulhofsprache

größtenteils Griechisch

C. Elternbriefe

Offizielle Mitteilungen der Schule werden den Eltern in deutscher und griechischer Version geschickt. Mitteilungen der KlassenlehrerIn sind oft nur auf Deutsch.

D. Elternabend

Große Veranstaltungen mit mehreren Klassen werden i. d. R. auf Griechisch übersetzt. Kleine Veranstaltungen im Klassenraum können i. d. R. nicht übersetzt werden. Seit vielen Jahren ist es gute Praxis, dass wir die Eltern bitten, untereinander simultan zu übersetzen.

8. Wichtige Regeln

A. Handy, Smart Uhren

Für Kinder in der Grundschule ist das Mitführen von Handys und Smart Uhren grundsätzlich verboten.

B. Zugang zum Schulgelände

Kinder der Grundschule dürfen zum Betreten und Verlassen des Schulgeländes nur das „Rote Tor“ (Straße Chomatianou) benutzen.

Das alleinige Verlassen des Schulgeländes ist für die Kinder der Grundschule verboten.

Kinder, die das Schulgelände verlassen, müssen in Begleitung eines Elternteils, eines Geschwisterkindes oder einer anderen gemeldeten Abholperson sein.

Falls am Ende des Schultages Grundschulkinder gemeinsam mit älteren Geschwistern abgeholt werden, vereinbaren die Familien bitte den Treffpunkt „Rotes Tor“.

C. Eltern im Schulgebäude

Wir bitten alle Eltern, sich morgens am Schultor von ihrem Kind zu verabschieden. Die letzten Meter bis zum Schulgebäude und in den Klassenraum kann Ihr Kind bereits allein gehen. Dies ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit – und auch die Kinder der 1. Klassen können diesen Weg bereits gut allein bewältigen.

Dennoch: Selbstverständlich sind auch Eltern im Schulgebäude jederzeit willkommen, zum Beispiel wenn es eine Frage gibt oder wenn Sie auch einfach nur „mal gucken“ wollen.

Fotos

Auf dem Schulgelände dürfen ohne Genehmigung keine Fotos oder Videoaufnahmen gemacht werden.

Fotos, die von MitarbeiterInnen der Schule gemacht werden und auf denen Kinder zu erkennen sind (z. B. Klassenfoto für das Jahrbuch) werden nur für Schulzwecke genutzt. Das Einverständnis der Eltern wird hierzu bei Anmeldung in der Schule abgefragt und kann jederzeit geändert werden.

9. Krankheit, Abwesenheit, Befreiung vom Unterricht

Manchmal können Kinder nicht zur Schule kommen, zum Beispiel aufgrund von Krankheit. Zur Abwesenheit von Kindern gelten folgende Regeln.

A. Schulpflicht

Jedes Kind ist zum täglichen Besuch der Schule verpflichtet. Das gilt auch für Ausflugstage. Die Schultage entnehmen Sie bitte dem Ferienkalender auf der Homepage.

B. Krankmeldung

Kranke Kinder werden bitte über WebUntis oder telefonisch/per E-Mail bei Eva Larchanidou krankgemeldet.

C. Hausaufgaben

Kranke Kinder müssen keine Hausaufgaben machen (Einzige und wichtigste Hausaufgabe ist Gesundwerden!)

Wenn sich das Kind stark genug fühlt, darf es natürlich Hausaufgaben machen, oder vielleicht auch nur einen Teil. Über die Hausaufgaben des Tages kann man sich bei einem Mitschüler oder einer Mitschülerin der Klasse informieren. Nach Absprache können Hausaufgaben auch ab 14.00 Uhr am Empfang (Eva Larchanidou) abgeholt werden, z. B. durch ein Geschwisterkind, ein befreundetes Kind oder Eltern. Hausaufgaben werden grundsätzlich nicht online zur Verfügung gestellt.

D. Läuse

Sind bei einem Kind Läuse aufgetreten, so müssen die Eltern die Schule darüber umgehend informieren. So bald wie möglich erfolgt eine Mitteilung an die ganze Klasse über das Auftreten von Läusen in der Gruppe.

Das betroffene Kind muss mit einem speziellen Läusemittel behandelt werden. Dies ist nur in Apotheken erhältlich. Wir empfehlen dringend, sich vom Arzt oder in der Apotheke beraten zu lassen. In der Regel sind mindestens 2 Behandlungen notwendig. Bitte stellen Sie sicher, dass das betroffene Kind erst wieder in die Schule kommt, wenn es komplett läusefrei ist.

E. Infektionskrankheiten

Über ansteckende Infektionskrankheiten (z. B. Bindehautentzündung, Staphylokokken…) müssen die Eltern des betroffenen Kindes die Schule umgehend informieren. Eine Rückkehr zur Schule ist nur mit ärztlicher Bescheinigung möglich.

F. Befreiung vom Unterricht

Eine Beurlaubung/Befreiung vom Unterricht darf nur aus wichtigem Grund erfolgen (z. B. Arztbesuch, große Familienfeier).

- Über stundenweise oder eintägige Abwesenheit informieren die Eltern rechtzeitig und unter Angabe des Grundes bitte die KlassenlehrerIn.
- Eine Befreiung vom Unterricht über mehrere Tage muss so früh wie möglich, spätestens aber 3 Wochen vor der Abwesenheit bei der Grundschulleitung unter Angabe der Gründe per E-Mail beantragt werden.

- Eine Befreiung vom Unterricht, die zur Verlängerung der Ferien oder eines langen Wochenendes führt, wird in der Regel nicht genehmigt.

10. Hausaufgaben

A. Regeln für Hausaufgaben (HA)

- In der Regel bekommen die Kinder der **Jahrgänge 1 und 2** von Montag bis Donnerstag **dreimal Hausaufgaben** auf – **ein Tag ist hausaufgabenfrei**. In beiden Jahrgängen werden darüber hinaus freitags keine schriftlichen HA gegeben. Die HA über das Wochenende ist immer: **Lesen (allein oder mit Eltern) und Schultasche aufräumen!** (auf Vollständigkeit kontrollieren, Mappen ordnen, Arbeitsblätter einheften, Stifte anspitzen…) Das machen bitte nicht die Eltern! Jedes Kind soll lernen, für sein Material selbst verantwortlich zu sein und eigenständig zu organisieren.
- Kinder der **Jahrgänge 3 und 4** bekommen von Montag bis Freitag **viermal Hausaufgaben** auf – **ein Tag ist hausaufgabenfrei**.
- Haben die Kinder hausaufgabenfrei, essen sie nach der 3. gr. Pause in ihrer Klasse unter Aufsicht Mittag und gehen anschließend direkt in die Nachmittagsbetreuung.
- Die HA werden von den Kindern täglich im Schulplaner notiert. Zu den HA gehört es auch, dass das Kind lernt, diese selbst zu organisieren. Das Kind muss selbst wissen, welche Aufgaben gemacht werden müssen oder welches Heft verwendet wird. Aus diesem Grund werden HA grundsätzlich nicht online zur Verfügung gestellt. Außerdem soll das Kind selbst daran denken, dass es nach den HA, das Heft oder die Mappe wieder in die Schultasche stecken muss. Wir bitten alle Eltern, dem Kind diese Sachen nicht abzunehmen, aber ggf. darin zu unterstützen.
- Falls bei einem Kind die HA regelmäßig deutlich länger dauern, dann ist ein Elterngespräch in der Schule dringend erforderlich.
- Jedes Kind soll die HA allein machen. HA dienen zur Übung von bereits Gelerntem. Die Aufgaben werden von den Lehrkräften so ausgewählt, dass sie nur wiederholenden Charakter haben. In der Regel sollte das Kind keine zusätzliche Erklärung benötigen. Falls bei einem Kind die HA nur funktionieren, wenn ein Erwachsener daneben sitzt, dann ist ein Elterngespräch in der Schule dringend erforderlich.
- Müssen Eltern die HA täglich kontrollieren? Nein! Sie sollten sich für die HA interessieren und gemeinsam mit den LK darauf achten, dass kein Problem entsteht. Bitte schauen Sie auch regelmäßig in den Schulplaner, ob das Kind die HA richtig notiert und ob es Mitteilungen der Lehrkraft gibt.
- Müssen HA fehlerlos sein? Nein! Fehler geben den Lehrkräften wichtige Hinweise über einen möglichen Förderbedarf.
- Kontrolle der HA: Für die Kontrolle auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben ist die Klassenlehrerin oder jeweiligen FachlehrerInnen zuständig.
- Probleme bei den Hausaufgaben: Typische Probleme bei den HA könnten oft fehlende HA, unvollständige HA, zu viele Fehler, regelmäßig deutlich längere Arbeitszeit als vorgesehen, allgemeine Überforderung sein.
  Sollten in der Schule solche Probleme bei einem Kind auffallen, wird sich die zuständige Lehrkraft bei den Eltern melden (Eintrag in den Schulplaner, schriftliche Mitteilung, Vereinbarung eines Elterngesprächs).
  Sollten zu Hause solche Probleme auffallen, empfehlen wir dringend, dass die Eltern, dies der zuständigen Lehrkraft mitteilen. Ein Elterngespräch kann meistens gut und schnell Abhilfe leisten
- Im Krankheitsfall müssen HA nicht gemacht werden. (s. auch 9.D.)

B. Hausaufgabenstunde „Übendes Lernen“

Bekommen die Kinder an einem Schultag Hausaufgaben auf, wird in der 7. Stunde die Hausaufgabenstunde „Übendes Lernen“ angeboten.

- 1. und 2. Klasse von Mo-Do
- 3. und 4. Klasse von Mo-Fr
- Die Hausaufgabenstunde wird von Lehrkräften der DSA oder von ausgewählten externen Fachkräften betreut.
- Die betreuende Fachkraft versucht, bei so vielen Kindern wie möglich die HA zu sehen und nach Möglichkeit auch zu kontrollieren. Dies ist aber in einer Gruppe von bis zu 22 Kindern nicht durchgehend möglich. Für die betreuende Lehrkraft haben grundsätzlich immer diejenigen Kinder Vorrang, die Fragen oder Probleme haben.
- Die Teilnahme an der Hausaufgabenstunde ist nicht verpflichtend.
- Wir empfehlen die Teilnahme an der Hausaufgabenstunde sehr, denn hier bekommen die Kinder die richtige Hilfe, und das auf Deutsch.
- In Klasse 1-3 sollten die Kinder während der Hausaufgabenstunde komplett mit den Hausaufgaben fertig werden. Im 4. Schuljahr kann es auch mal etwas mehr sein.
- Regeln:
  - Jedes Kind soll in der Hausaufgabenstunde die fertigen Hausaufgaben der Lehrkraft zeigen.
  - Hausaufgaben müssen nicht fehlerlos sein.

11. Material

A. Beschriftung mit Namen

ALLE Materialien müssen mit dem Namen des Kindes beschriftet sein (jeder Stift, jeder Radiergummi, …) Mappen und Bücher sollen außen rechts oben einen Aufkleber mit dem Namen des Kindes beschriftet sein.

B. Schulbücher

Auf der Homepage der DSA finden Sie unter „Nützliche Informationen“ die aktuellen Bücherlisten. Für die Anschaffung der Schulbücher sind die Eltern verantwortlich. Die Schulbücher können direkt bei den drei deutschen Buchhandlungen in Athen bestellt werden. Dort können Sie die benötigten Bücher anhand der Bücherlisten auswählen und vorbestellen. Die Buchhandlungen informieren Sie anschließend über die Verfügbarkeit und die Abholung bzw. Lieferung der bestellten Bücher.

C. Schultasche

- muss eine echte Schultasche sein (bitte keinen einfachen Rucksack!)
- darf nicht zu schwer sein. Das meiste Material, Bücher etc. lassen die Kinder im Klassenraum in ihrem Fach.
- wird nicht von den Eltern aufgeräumt, sondern vom Kind oder zusammen mit dem Kind.

D. Materialliste

- erhalten die Eltern von der KlassenlehrerIn.

E. Federmappe

- wird nicht von den Eltern aufgeräumt, sondern vom Kind oder zusammen mit dem Kind.

F. Bleistift oder Füller

- zunächst schreiben alle Kinder mit Bleistift.
- Der Füller wird i. d. R. im 3. Schuljahr eingeführt. Die KlassenlehrerIn entscheidet, ab wann ein Kind mit Füller schreiben darf.
- andere Stifte (Kugelschreiber, Fineliner, Radierfüller…) sind zum Schreiben in den Heften und auf Arbeitsblättern nicht zugelassen.

G. Hausschuhe

- In einigen Klassen tragen die Kinder Hausschuhe. Darüber informiert die KlassenlehrerIn.

12. Aufsicht, Sicherheit

Von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr steht jedes Kind der Grundschule unter unserer Aufsicht. Wir versichern Ihnen, dass wir gut auf Ihre Kinder aufpassen.

Zu jeder Zeit sind Lehrkräfte oder die MitarbeiterInnen der Betreuung für die Aufsichtsführung eingeteilt, und zwar innerhalb und außerhalb des Gebäudes. Während jeder Hofpause führen zum Beispiel 3 Personen Hofaufsicht.

Aufsicht bedeutet nicht, dass jedes Kind unter pausenloser Beobachtung steht. Das wäre zum einen gar nicht möglich, aber es wäre zum anderen auch nicht gewollt. Wenn Kinder im Moment gerade keine Aufsichtsperson sehen, wissen sie dennoch immer, wo sie Hilfe bekommen können. Im Vergleich zum Kindergartenkind trauen wir dem Grundschulkind nun deutlich mehr Freiraum und Selbstständigkeit zu. Das gehört zum Großwerden dazu.

Zwei Beispiele:

- Der Schulhof: Auf unserem Schulhof gibt es neben vielen Spielmöglichkeiten und freiem Platz auch unübersichtliches Gelände mit verborgenen Stellen oder gar „Geheimverstecken“. Kinder dürfen sich auch dorthin zurückziehen, wo wir sie nicht direkt sehen.
- Offener Anfang: Zwischen 7.30 Uhr und 8.00 trudeln die Kinder in ihrem Klassenraum ein. Im Klassenraum sind sie allein. Aber: Die Tür ist offen und sie wissen, wo sie eine Aufsicht finden können, falls es nötig ist. Die Kinder, die schon da sind, sprechen oder spielen miteinander, sie lesen, malen oder bereiten den Klassenraum für den Schultag vor. Es könnte sein, dass auch die KlassenlehrerIn schon einmal reinkommt, und ebenfalls etwas vorbereitet oder noch schnell einen Kaffee trinkt, bevor der Unterricht losgeht. Die Frühaufsicht behält alle Räume im Blick und schaut überall mal rein.
- Den „Offenen Anfang“ praktizieren wir an der DSA seit vielen Jahren erfolgreich. Unsere Erfahrung ist, dass die Kinder diese Situation sehr gut annehmen. Die Freiheit, die wir ihnen geben, wird nicht ausgenutzt. Die Kinder rechtfertigen das Vertrauen, das wir in sie setzen Tag für Tag. Sie wachsen daran und entwickeln Selbstständigkeit und Eigenverantwortung weiter.

Es passen aber nicht nur die Erwachsenen auf die Kinder auf. Auch Kinder passen auf Kinder auf. So teilen wir in jeder Hofpause eine Kinderaufsicht ein, die darauf achtet, dass kein Kind während der Pause ins Gebäude geht.

Verletzungen, Streit oder Konflikte gehören zu jedem Schultag dazu. Wir können und wollen die Kinder nicht vor jeder Verletzung oder vor jedem Konflikt bewahren. Vielmehr helfen wir ihnen zu verstehen, wie ein Streit entstehen konnte und welche Möglichkeiten wir haben, ihn zu schlichten und künftigen

Konflikten vorzubeugen. Um sich wieder zu vertragen, reicht nicht immer nur das Wort „Entschuldigung“. Oft können Konflikte auch innerhalb der Klasse diskutiert und geklärt werden, indem auch die unbeteiligten Kinder Ideen beisteuern, wie man „es wiedergutmachen“ könnte.

Wenn Ihr Kind zu Hause davon berichtet, dass es in der Schule oft geärgert oder gar geschlagen wird, dann motivieren Sie Ihr Kind bitte, sich in der Schule Hilfe zu holen, zum Beispiel bei einem Freund oder einer Freundin, einer Lehrkraft oder bei der Aufsicht.

13. Schulsozialarbeit

A. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein offenes, leicht zugängliches Beratungsangebot an der Schule. Es stellt eine intensive Form der Zusammenarbeit von pädagogischem Fachpersonal mit Lehrkräften sowie allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft dar.

Ziel ist es, die SchülerInnen bei ihrem schulischen Werdegang im Hinblick auf herausfordernde Situationen zu begleiten und zu unterstützen.

Da sozialpädagogische Bedarfe vielfältig sind, wird sowohl in individueller Einzelfallarbeit als auch im Gruppen- und Klassenkontext mit den SchülerInnen zusammengearbeitet.

Das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit an der Grundschule umfasst:

· Klassenprojekte zur Förderung einer positiven Klassengemeinschaft

· Durchführung von Teambuildingmaßnahmen, Soziales Kompetenztraining und Soziale Gruppenarbeit

· Ausbildung und Koordinierung des Projektes „Pausenengel“ an der Grundschule

· Unterstützung bei Ausgrenzung und Mobbing

· Konflikt- und Krisenintervention

· Gewaltprävention

B. Projekt Pausenengel

Im Schuljahr 2023/24 startete das Projekt „Pausenengel“. Kinder des 4. Schuljahres können sich als Pausenengel bewerben. Sie werden speziell ausgebildet und lernen, wie sie anderen Kindern während der Pause helfen können und wie sie die Pause für andere schön, entspannt und sicher machen können, z.B. durch Spielangebote oder Hilfestellung Sie haben offene Augen und Ohren für Kinder, die alleine sind, Hilfe brauchen, auch wenn es „nur“ darum geht, einem jüngeren Kind die Schuhe zuzubinden.

Das Projekt Pausenengel wird von unserer Schulsozialarbeiterin Frau Bombores angeleitet.

14. Betreuung

A. Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr

- alle Kinder können täglich bis 16.00 Uhr betreut werden.
- die Nachmittagsbetreuung ist kostenfrei.
- es gibt 4 Abholzeiten (13.10 Uhr, 14.30 Uhr, 15.15 Uhr und 16 Uhr).
- Abholung nur am „Roten Tor“.
- Die Abholzeiten werden zu Beginn des Schuljahres abgefragt. Sie können täglich geändert werden. (per Telefon, E-Mail oder Nachricht im kleinen roten Briefkasten – s. 5. Kontakt)
- Während der Betreuungszeit können die Kinder

  - freispielen,
  - Hausaufgaben machen.
  - an einer AG teilnehmen.
- Das Team der BetreuerInnen besteht aus 4 Personen (s. Team)

B. Tage ohne Betreuung

Betreuung findet nicht statt:

- während der Ferien
- an Feiertagen und anderen schulfreien Tagen
- am letzten Schultag vor den Sommerferien (Schulschluss 11.20 Uhr)
- am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien (Schulschluss 11.20 Uhr)

15. AG

In das Nachmittagsprogramm bis 16.00 Uhr ist das AG Angebot eingebaut. In der Grundschule werden jeden Tag verschiedene AGs angeboten – darunter zum Beispiel Schwimmen, Modern Dance, Griechische Tänze, Skulpturen, Chor, Fußball, Basketball, Trommeln, Bühnenbild, Robotik, Spiele, Leichtathletik, Ukulele und vieles mehr.

Eine 45-minütige AG kostet i.d.R. 90 €; eine 90-minütige AG 180 €.

Die AGs starten Ende September oder Anfang Oktober. Die Einteilung erfolgt zu Beginn des Schuljahres. Ein Wechsel der der AG während des laufenden Schuljahres ist i.d.R. nicht möglich.

16. Frühstück, Mittagessen, Catering

- Grundsätzlich kümmert sich jede Familie selbst um die Verpflegung ihres Kindes.
- Im Schultag sind zwei Zeitfenster für das Essen eingeplant:
  - Frühstück, i. d. R. 9.20 Uhr
  - Mittagessen, i. d. R. 13.30 – 13.40 Uhr (anschl. Hausaufgabenzeit)
- Das Essen findet im Klassenraum statt.
- Auf dem Schulhof darf während der Pausen nicht gegessen werden.
- Das Frühstück bringt jedes Kind von zu Hause mit.
- Das Mittagessen kann ebenfalls von zu Hause mitgebracht werden oder über ein Catering-Service bestellt werden
- Catering:
  - Alle Kinder, bringen ihr Besteck bitte selbst mit.
  - Der Caterer beliefert die Schule um ca. 13.00 Uhr.
  - Das Essen wird bis vor die Klassentür geliefert.
  - Das Essen kann online bestellt werden.
  - Weitere Informationen erhalten Sie beim Elternverein: elternverein.dsa@gmail.com

17. Vertretungsunterricht, Erkrankung von Lehrkräften

A. Kurzzeitige und plötzliche Vertretung

- Über kurzzeitige Fehlzeiten (bis zu 2 Wochen) einer Lehrkraft werden die Eltern i. d. R. nicht informiert.
- Die Schule richtet einen Vertretungsunterricht ein, der die weitere Beschulung der Klasse zuverlässig gewährleistet.
- Vertretungsunterricht in einer Klasse wird i. d. R. von mehreren Lehrkräften übernommen.

B. Langzeitvertretung

- Bei längerer Fehlzeit/Erkrankung einer Lehrkraft von mehr als zwei Wochen werden i. d. R. die Eltern über die Dauer des Vertretungsbedarfs informiert.
- Ggf. wird den Eltern eine neue Ansprechperson für Klassenfragen genannt.
- Im Rahmen der personellen Möglichkeiten versucht die Schulleitung eine konstante Vertretung zu schaffen, sodass die Klasse für diese Zeit eine neue Bezugsperson hat. Ggf. muss die Klassenleitung temporär einer anderen Person übertragen werden.

18. WebUntis

- Um den Schulalltag zu organisieren und die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern, Verwaltung und Schulleitung zu vereinfachen, setzt unsere Schule das Schulverwaltungsprogramm WebUntis ein.
- Bei der Anmeldung Ihres Kindes an der DSA erhalten Sie die erstmaligen Zugangsdaten.
- WebUntis ist spätestens ab Klasse 5 das zentrale Kommunikations- und Informationsinstrument der DSA – er erfüllt aber auch schon vorher, in der Grundschule, seine Funktion. Es lohnt sich in jedem Fall die Plattform bereits jetzt kennenzulernen.
- WebUntis Schulkalender. Hier finden Sie die Termine zu allen schulischen Veranstaltungen, die Ihr Kind betreffen. (Achtung - bitte nicht mit dem Ferienkalender verwechseln).
- Zugangsdaten über Frau Voulkidou im Schülerbüro, (Tel. Nr. 211- 777 4542 oder voulkidou@dsathen.gr

19. Online Lernplattform MOODLE

- Die Grundschule ist und bleibt primär ein Ort des analogen Lernens. Die Pandemie der Jahre 2020 bis 2022 machte jedoch Homeschooling über viele Monate notwendig.
- Die DSA nutzt MOODLE als Online Lernplattform. Die LehrerInnen können hier im Falle einer Schulschließung einen virtuellen Klassenraum einrichten, indem sie hier Stundenpläne hinterlegen und Arbeitsmaterialien bereitstellen und über das Tool BigBlueButton Unterrichtsstunden mit Videozuschaltung aller SchülerInnen ermöglichen.

- Bei der Anmeldung Ihres Kindes an der DSA erhalten Sie die erstmaligen Zugangsdaten zu MOODLE. Informationen über Zugangsdaten erhalten Eltern das **Schülerbüro sb@dsathen.gr**

20. Fundsachen

- Fundsachen, die in den letzten Tagen angefallen sind, werden in der Eingangshalle der Grundschule gelagert und können dort eingesehen werden.
- Der Elternverein organisiert darüber hinaus eine Online Fundsachenauslage. Nähere Informationen beim Elternverein: Kontakt: fundsachen@ev-dsa.gr
- Fundsachen werden mindestens sechs Monate aufbewahrt und anschließend, sofern sie nicht abgeholt wurden, einem gemeinnützigen Zweck gespendet. Am letzten Schultag im Juni organisiert der Elternverein auf dem Geländer der Grundschule zudem eine Verteilaktion.

ZWEITER TEIL

Über den Unterricht: So arbeiten wir

Unser Konzept

1. Schülerschaft

A. Herkunft und Sprache

Rund 200 Kinder besuchen die Grundschule. 90 % dieser Kinder haben zuvor den Kindergarten und die Vorschule der DSA besucht. Die meisten Kinder kommen aus griechischen (40 %) oder deutschgriechischen Familien (40 %). Knapp 20 % der Kinder sind aus deutschsprachigen Familien. Von diesen sind viele nur eine begrenzte Zeit in Griechenland. Es gibt zusätzlich auch noch einige Kinder aus anderen Ländern.

Die meisten Kinder der Grundschule sind zweisprachig. Griechisch ist für viele die erste und stärkste Sprache. In der Grundschule ist es daher wichtig, dass der Einsatz der Sprachen klar geregelt ist: Die Unterrichtssprache ist zu 100 % Deutsch. Alle Lernmaterialien und Bücher sind ausschließlich auf Deutsch.

Aber auch die Sprache, mit der die Kinder im Klassenraum untereinander kommunizieren (z. B. mit den Tischnachbarn oder während einer Gruppenarbeit) soll Deutsch sein. Die Spiel- und Schulhofsprache hingegen ist zum überwiegenden Teil Griechisch, denn zum Spielen wählt ein Kind am liebsten seine starke Sprache. Wenn aber Kinder mitspielen, die nur wenig Griechisch sprechen, dann wechselt die Spielsprache oft wieder.

B. Klassengröße

Unsere Klassengröße soll in der Regel 22 Kinder nicht überschreiten.

C. Aufnahme

Neben den Kindern, die aus unserem Kindergarten /unserer Vorschule in die Grundschule wechseln, kommen in jedem Jahr auch viele interessierte Familien von außerhalb auf uns zu, zum Beispiel aus Deutschland, aus anderen Landesteilen Griechenlands oder aus deutschen Auslandsschulen. Wir möchten selbstverständlich jedem Kind die Möglichkeit geben, an der DSA zu lernen. Aber nicht immer geht das, denn manchmal sind die Sprachfähigkeiten des Kindes nicht ausreichend, und manchmal ist auch einfach kein Platz mehr frei.

Genauere Informationen zum Thema Aufnahme erhalten Sie auf der Homepage.

2. Fächer

Wie an den meisten Grundschulen auf der Nordhalbkugel orientieren sich auch die Unterrichtsinhalte unserer Grundschule am Lehrplan des Landes Thüringen:
https://www.schulportal-thueringen.de/lehrplaene/grundschule

Wir geben Ihnen hier einen Überblick über die einzelnen Fächer.

Für die Fächer Deutsch, Mathematik, Neugriechisch und Englisch können Sie sich darüber hinaus beim Blick in die Lehrbücher über die Inhalte informieren.

A. Bereich Deutsch

Der Bereich Deutsch ist besonders bedeutend, denn die Sprachfähigkeiten sind entscheidend für den langfristigen Schulerfolg an der DSA. Deshalb wird das Fach Deutsch mit 7 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt.

Das Fach Deutsch wird in der Regel von der KlassenlehrerIn unterrichtet.

Schrift

Im 1. Schuljahr lernen die Kinder Lesen und Schreiben in Druckschrift. Die Schreibschrift kommt am Ende des 1. oder im 2. Schuljahr dazu. In der DSA wird die Schulausgangsschrift als Schreibschrift gelehrt:



DaF/DaZ (Deutsch als Fremdsprache/als Zweitsprache) – „Der-Die-Das“

In den Deutschunterricht wird auch der Bereich DaF/DaZ integriert. Die KlassenlehrerIn wird daher mehrmals pro Woche durch eine spezialisierte DaF/DaZ-Fachkraft unterstützt (z. B. durch Teamteaching, Kleingruppen, Einzelförderung etc.)

Herzstück des Bereichs DaF/DaZ ist die „Der-Die-Das-Stunde“, die in jeder Klasse einmal pro Woche als Doppelstunde stattfindet. Hier erhalten alle Kinder – auch die Muttersprachler - auf ihren aktuellen Sprachstand bezogene individuelle Sprachförderung. Die Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes wird kontinuierlich diagnostiziert und dokumentiert.

B. Bereich Neugriechisch

Im Fach Neugriechisch werden die Kinder in Gruppen für Fremdsprachler und Muttersprachler aufgeteilt. Für neue Kinder ohne Griechischkenntnisse wird in den ersten Monaten zusätzlich ein Crashkurs angeboten.

Der Neugriechischunterricht für Muttersprachler orientiert sich am griechischen Lehrplan und umfasst die Bereiche Sprache und Geschichte. Der Umfang des Neugriechischunterrichts entspricht den gesetzlichen Vorgaben für Auslandsschulen und lässt sich daher nicht mit dem Unterricht an griechischen Schulen vergleichen. Bis zum Ende des 4. Schuljahres werden die Kinder gut auf den Übergang in die SEK I vorbereitet. Um dieses Ziel zuverlässig zu erreichen, wurde ab dem Schuljahr 2023/24 die Wochenstundenzahl im Fach Neugriechisch im 2., 3. und 4. Schuljahr um jeweils 1 Stunde erhöht.

C. Bereich Sachkunde/bilingualer Tandemunterricht

Im Fach Sachkunde werden soziale, naturwissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Themen behandelt. Überwiegend wird der Sachkundeunterricht als bilinguales „Tandem“ organisiert. In der Tandemstunde arbeiten eine deutsche und eine griechische Lehrkraft im Teamteaching. Die Themen und Fachbegriffe lernen die Kinder in beiden Sprachen gleichzeitig. Zum Sachkundeunterricht gehören auch die Besuche außerschulischer Lernorte, z.B. einer Olivenfarm oder einer Schildkrötenstation.

D. Mathematik

Der Mathematikunterricht der Grundschule greift die frühen mathematischen Alltagserfahrungen der Kinder auf, vertieft und erweitert sie und entwickelt aus ihnen grundlegende mathematische Kompetenzen. Auf diese Weise wird die Grundlage für das Mathematiklernen in den weiterführenden Schulen und für die lebenslange Auseinandersetzung mit mathematischen Anforderungen des täglichen Lebens geschaffen.

Einen Überblick über die Lerninhalte des Schuljahres verschafft man sich am besten durch einen Blick ins Mathebuch.

Hat ein Kind Schwierigkeiten in Mathematik, so raten wir dringend davon ab, dass Eltern dem Kind die eigenen „alten Tricks“ zeigen. Suchen Sie bei Problemen besser den Kontakt zur Lehrkraft und lassen Sie sich individuell beraten.

E. Bereich Religion

Im 1. Schuljahr findet der Religionsunterricht in der ganzen Klasse für alle Kinder gemeinsam statt. Ab dem 2. Schuljahr teilen wir die Klasse in eine Gruppe für orthodoxen Religionsunterricht und eine Gruppe für ökumenischen (evangelischen und katholischen) Religionsunterricht. Der orthodoxe Religionsunterricht findet in griechischer Sprache statt; der ökumenische Unterricht ist auf Deutsch.

Die Eltern entscheiden darüber, an welchem Religionsunterricht ihr Kind teilnehmen soll. Der Taufschein ist dabei unerheblich. Ein Wechsel der Gruppe ist nur zum Schuljahreswechsel möglich. Hierzu bedarf es eines formlosen schriftlichen Antrags an die Grundschulleitung.

Auch eine Befreiung vom Religionsunterricht ist auf Antrag möglich. Es kann jedoch kein Ersatzunterricht angeboten werden. Kinder, die vom Religionsunterricht befreit sind, werden während der Religionsstunde in einem anderen Klassenraum beaufsichtigt.

F. Englisch

Das Fach Englisch wird ab der 3. Klasse unterrichtet. Es handelt sich noch nicht um den „klassischen“ Englischunterricht mit Vokabelheft usw. Es ist vielmehr ein Spracherlebnisunterricht mit vorrangig spielerischen Inhalten. Das Hörverstehen sowie erste eigene Sprechversuche stehen im Vordergrund. Korrekte englische Rechtschreibung wird noch nicht verlangt.

G. Musik

Im Musikunterricht der Grundschule gilt es vor allem, die Freude und das Interesse der Kinder an Musik zu wecken und zu intensivieren, ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten und ihre musikalischen Kompetenzen zu entwickeln. Die Schüler kommen mit der Theorie und Praxis der Musik durch eine breite Palette von Musikinstrumenten in Berührung. Sie lernen, ihre akustischen Fähigkeiten durch gezielte akustische Übungen zu trainieren und schließlich ihren

Rhythmus durch kontinuierliche rhythmische Übungen zu verbessern. Sie haben auch die Möglichkeit, sich mit Musikinstrumenten und ihren erweiterten Familien zu beschäftigen, die wichtigsten Komponisten jeder Epoche kennenzulernen und natürlich mit ihren Werken in Berührung zu kommen und schließlich die wichtigsten Musikstile und ihre Merkmale zu unterscheiden. Im Musikunterricht werden immer Kinder aus zwei verschiedenen Klassen gemischt.

H. Kunst

Aufgabe des Kunstunterrichts in der Grundschule ist es, Freude und Interesse an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken und zu fördern. Die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder und ihr Vorstellungsvermögen werden angeregt, neue und auch ungewöhnliche Arbeits-, Sicht- und Denkweisen eröffnen sich, Kreativität und Fantasie werden entwickelt.

I. Sport und Schwimmen

Der Sportunterricht wird von den FachlehrerInnen des Gymnasiums erteilt. Im Vierwochenrhythmus wechselt eine Klasse die Sportstätte (Sporthalle, Sportplatz I, Sportplatz II, Schwimmhalle). Der Sportunterricht fördert die Bewegungsfreude und die koordinativen Fähigkeiten und trägt in besonderer Weise zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen bei.

Für den Unterricht benötigt Ihr Kind ein T-Shirt, eine Sporthose und geeignete Sportschuhe gegebenenfalls zum Wechseln. Am besten bewahren Sie die Sportkleidung in einer separaten Tasche oder einem Beutel auf. Bei der Auswahl der Sportkleidung können Sie sich gerne an der Kollektion der Grundschule orientieren oder diese nutzen.

Schwimmen:

Zweimal im Schuljahr geht jedes Kind für jeweils ca. 4 Wochen zum Schwimmen. Die Eltern werden rechtzeitig benachrichtigt, wenn für die Klasse die nächste Phase Schwimmen ansteht. Im Schwimmunterricht gibt es eine zusätzliche Aufsicht. Zum Schwimmen bringen die Kinder bitte eine Mütze mit. Das Föhnen der Haare nach dem Schwimmen ist nicht möglich.

Besondere Termine im Schuljahr sind die beiden Sportprojekte „Schwimmabzeichen Seepferdchen“ und das alternative Sportfest Kids Athletics.

3. Individuelle Förderung, Differenzierung, Inklusion

Jedes Kind ist anders; jedes Kind lernt anders: leicht oder schwer, langsam oder schnell…

An der DSA bringen viele Kinder zudem große Unterschiede bei den Sprachkenntnissen mit.

In der deutschen Grundschulpädagogik und Lehrerausbildung wird konsequent auf Differenzierung und individuelle Förderung gesetzt: Lehrbücher und Materialien beinhalten eine Fülle von Förder- und Forderaufgaben.

Durch unsere räumliche und personelle Ausstattung, in unserem Stundenplan und Tagesablauf sowie durch die differenzierenden Materialien und Arbeitsaufträge versuchen wir, uns so gut wie möglich auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse, sowie die unterschiedlichen Lernstände der Kinder einzustellen, damit sich jedes einzelne Kind bestmöglich entwickeln kann. Die vielen Unterschiede in einer Schulklasse sind keine Probleme, sondern Chancen, denn Kinder lernen miteinander und voneinander.

A. Räumliche Ausstattung

In der Grundschule der DSA sind wir auch räumlich auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernstände der Kinder gut vorbereitet. Folgende speziell ausgestattete Differenzierungsräume stehen zur Verfügung:

- Fachraum/Differenzierungsraum DaF/DaZ (Der-Die-Das-Raum)
- Fachraum/Differenzierungsraum Neugriechisch
- Fachraum/Differenzierungsraum Sonderpädagogik
- Mehrzweckraum/Bewegungsraum
- Nutzung des Flurs als zusätzlichen Arbeitsbereich

In den Differenzierungsräumen kann mit einzelnen Kindern, Kleingruppen oder auch mit halben Klassen gezielt gearbeitet werden. Zusätzlich wird auch jeder freie Quadratmeter auf dem Flur genutzt, sei es an einem ruhigen Tisch in einer Nische für Einzel- oder Partnerarbeit oder auf dem Boden mit ein paar Sitzkissen für ein Lernspiel, eine Besprechung oder eine Übung in der Kleingruppe.

Der große Bewegungsraum im Erdgeschoss wird für den Musikunterricht genutzt. Wir ermöglichen so die Realisierung der Idee „Musik-Förder“. (s. u.)

B. Personelle Ausstattung

Individuelle Förderung braucht speziell ausgebildete Fachkräfte, damit Förderbedarf richtig erkannt und Förderung gezielt geleistet werden kann:

- **2 spezialisierte Fachkräfte für DaF/DaZ**
- **4 spezialisierte Fachkräfte für Neugriechisch als Muttersprache und als Fremdsprache**
- **1 spezialisierte Fachkraft für das Fach Musik**
- **1 Sonderpädagogin**
- **1 Schulpsychologin**
- **1 Schulsozialarbeiterin**
- **PraktikantInnen**

Mit zwei Fachkräften für den Bereich DaF/DaZ sowie einer Fachkraft für Neugriechisch als Fremdsprache können wir den unterschiedlichen Sprachständen der Kinder wirksam begegnen und Lerngruppen der jeweiligen Spezialistin gezielt zuteilen.

Bei Lernschwächen oder besonderen Auffälligkeiten sozialen-emotionalen helfen die Sonderpädagogin, die Schulsozialarbeiterin und die Schulpsychologin bei der Diagnostik und Förderung.

Last but not least freuen wir uns sehr, dass unsere Schule begehrter Praktikumsplatz für viele Studierende aus Deutschland ist. Die angehenden jungen PädagogInnen bereichern das Grundschulteam durch ihre engagierte und zupackende Mitarbeit.

C. Differenzierende Lern- und Lehrmaterialien und Methoden

Die deutsche Grundschulpädagogik zeichnet sich durch sehr stark differenzierende Lehr- und Lernmaterialien aus. Es gibt kein Mathematikbuch ohne Basis- und Erweiterungsaufgaben. So gibt es immer „Lernfutter“ sowohl für die Schnellen und Starken als auch für die Schwachen und Langsamen. Mit Bedacht wählen wir unsere Schulbücher aus und berücksichtigen hier natürlich auch, dass ein Großteil unserer Schülerschaft keine deutschen Muttersprachler sind.

Zur Grundschulpädagogik gehören auch differenzierende Lernmethoden wie Wochenplan, Werkstattunterricht, Arbeit an Stationen, Freie Arbeit. Alle unsere LehrerInnen sind in Deutschland ausgebildet und daher mit diesen Methoden bestens vertraut.

D. Differenzierende Stundenplangestaltung

- **Musik-Förder**
- **Doppelbesetzung/Teamteaching**

Durch das stundenplantechnische Konzept „Musik-Förder“ verbinden wir die reguläre Musikstunde mit einer parallel liegenden Förderstunde und schaffen es so, dass in ausgewählten Stunden (z. B. in den Fächern Mathematik oder Deutsch) nur die Hälfte der Schulklasse im Klassenraum anwesend ist und damit deutlich intensiveres Lehren und Lernen möglich wird.

Wann immer es geht, versuchen wir eine Schulklasse mit zwei Lehrerkräften gleichzeitig zu versorgen. So kann Kindern mit größeren individuellen Schwierigkeiten effektiver geholfen werden. Aber auch starke SchülerInnen profitieren davon, denn durch eine Doppelbesetzung können nicht nur Förder- sondern auch Forderangebote bereitgestellt werden.

E. Sprachförderung Deutsch: Der-Die-Das-Stunde

Im Fach Deutsch begegnen wir den unterschiedlichen Sprachständen unserer SchülerInnen in der Der-Die-Das-Stunde mit einer Vielzahl an individuell zugeschnittenen Lernarrangements. Jede Klasse erhält einmal pro Woche diese Förderung als Doppelstunde.

Jedes Kind lernt auf seinem eigenen Sprachlevel und baut diesen aus. Die Themen des Deutsch- und Sachunterrichts werden sprachlich unterstützt. Integrierte Sprachstandsdiagnosen ermöglichen es uns, die individuelle Sprachentwicklung jedes Kindes zu dokumentieren.

F. Besonderer Förderbedarf, Sonderpädagogische Förderung

Bei Lernschwächen oder besonderen Auffälligkeiten im Bereich Konzentration, Arbeits- und Sozialverhalten helfen die Sonderpädagogin und die Schulpsychologin bei der Diagnostik. Auch Kinder mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen können an der DSA beschult werden. Sollte ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt sein (z. B. Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung o. Ä.), kann die Sonderpädagogin einen individuellen Förderplan aufstellen und das betroffene Kind im Rahmen der Möglichkeiten individuell unterstützen und fördern.

Bei Teilleistungsstörungen wie LRS oder Dyskalkulie beraten und fördern die KlassenlehrerIn, die Sonderpädagogin und die Schulpsychologin.

4. Leistungsbewertung und Zeugnisse

In der Grundschule geht es nicht nur um Lesen, Schreiben und Rechnen.

Hier wird vor allem auch das Lernen gelernt! In die Leistungsbewertung von Kindern in der Grundschule fließen daher nicht nur die erbrachten Leistungen ein (zum Beispiel Klassenarbeiten oder mündliche Mitarbeit), sondern vor allem auch der individuelle Lernfortschritt oder die Entwicklung des Arbeitsverhaltens (Interesse, Ausdauer, Motivation, Sorgfalt, Anstrengungsbereitschaft, Arbeitsorganisation).

An Überprüfungen, Klassenarbeiten und Zensierung werden die Kinder in der Grundschule erst nach und nach herangeführt.

Am Ende des 1. und 2. Schuljahres erhalten die Kinder daher zunächst ein Zeugnis ohne Noten. Stattdessen werden ihre individuellen Leistungen in den Fächern anhand von ca. 70 Kompetenzerwartungen detailliert beschrieben.

Große Bedeutung erhalten die Bereiche Arbeitsverhalten und Sozialverhalten. Sie werden in allen Zeugnissen der Klassen 1-4 besonders gewürdigt, indem das Kind eine ausführliche Rückmeldung erhält.

Erst ab Klasse 3 werden die Ergebnisse benotet und als Zensur zum Halbjahr und am Schuljahresende im Zeugnis zusammengefasst.

Notenbezeichnung	Notenziffer	Notendefinition gemäß KMK-Beschluss
sehr gut	**1**	Die Note „sehr gut“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
gut	**2**	Die Note „gut“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend	**3**	Die Note „befriedigend“ wird erteilt, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend	**4**	Die Note „ausreichend“ wird erteilt, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft	**5**	Die Note „mangelhaft“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten.
ungenügend	**6**	Die Note „ungenügend“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Im Gegensatz zur Sekundarstufe gibt es in der Grundschule keinen festgelegten Notenschlüssel für schriftliche Klassenarbeiten. Für viele überraschend: In der Regel ist der Notenschlüssel in der Grundschule deutlich strenger. So erhält ein Kind bei 90 % der erreichbaren Punktzahl im Gymnasium üblicherweise die Note „sehr gut“ (1), in der Grundschule jedoch nicht.

Ein Notenschlüssel der in der Grundschule oft verwendet wird ist:

1	•100 % - 95 %
2	•94 % - 80 %
3	•79% - 65%
4	•64% - 50%
5	•49% - 25%
6	•24% - 0 %

Dieser Notenschlüssel ist jedoch nicht bindend. Über die Taxierung der Noten entscheidet die Lehrkraft. Diese Taxierung gilt immer nur für die eine betreffende Klassenarbeit.

5. Erziehung zur Selbstständigkeit und zum eigenverantwortlichen Lernen

Schon mit unserem einleitenden Plutarch-Zitat „Einen jungen Menschen unterrichten heißt nicht, einen Eimer füllen, sondern ein Feuer entzünden.“ möchten wir hervorheben, dass die Bereiche Selbstständigkeit und eigenverantwortliches Lernen in der Pädagogik der DSA eine herausragende Rolle spielen. Am Ende des Schuljahres erhält jedes Kind unserer Schule nicht nur Noten in den einzelnen Fächern, sondern auch eine detaillierte Beurteilung über das Arbeits- und Sozialverhalten.

Wir kreieren täglich ganz bewusst unzählige Situationen, die vom Kind Eigeninitiative, Aktivitäten und Entscheidungen verlangen. Beispiele:

- Jedes Kind hat für seine Bücher und Materialien im Klassenraum ein eigenes Fach, das es selbst ordnet.
- Im Unterricht setzen wir offene Lernformen ein, wie Freiarbeit, Werkstattunterricht, Wochenplan. Diese Methoden ermöglichen es dem Kind, dass es über Reihenfolge, Tempo und Schwierigkeitsgrad der Aufgaben selbst entscheiden darf.
- Die Lehrbücher haben einen hohen Anteil an Selbstkontrolle und bieten auch Möglichkeiten der Auswahl und Differenzierung.
- Verschiedene Sozialformen bereichern den Unterricht, z. B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit.
- Wir nutzen auch den Flur und Differenzierungsräume für den Unterricht. Dort arbeiten Kinder „unbeobachtet“ und eigenverantwortlich.
- Im „Offenen Anfang“ zu Beginn des Schultages gestalten die Kinder ihr Ankommen im Klassenraum selbst.
- Im Klassenraum ziehen wir die Kinder durch die Verteilung von Klassendiensten mit in die Verantwortung.
- An der Pflege unserer Regeln in der Schule beteiligen wir auch die Kinder, z. B. in der Pause bei der Kinder-Aufsicht.
- Über die Wahl zum Klassensprecher/zur Klassensprecherin werden die Kinder an demokratischen Formen der Mitbestimmung herangeführt.
- An der Lösung von Konflikten wirken auch Kinder mit, zum Beispiel als Vermittler oder Ratgeber oder als Pausenengel (s. ERSTER TEIL 13.B)

Auch Ihnen, liebe Eltern empfehlen wir dringend: **Tun Sie nichts für Ihr Kind, was das Kind nicht auch selbst erledigen könnte**: zum Beispiel die Schuhe anziehen, die Nase putzen, eine Antwort geben, die Tasche tragen, ein Eis kaufe o. Ä.

6. Medienerziehung – Digitales Lernen

Eine notwendige pädagogische Aufgabe ist es, unsere Kinder frühzeitig auf die Orientierung in der immer komplexer werdenden Medienwelt vorzubereiten. Medienkompetenzentwicklung ist ein wichtiger Teil des lebenslangen Lernens. Die SuS sollen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Umgang mit Medien befähigt werden.

Medien aller Art werden fächerübergreifend in den Grundschulunterricht eingebaut. Das gilt auch für digitale Medien. Es gibt jedoch kein Fach „Medienkunde“ (oder „Informatik“ oder „Digitales Lernen“), das wöchentlich zu festgelegter Zeit stattfindet. Das Konzept sieht vor, dass jede Klasse regelmäßig eine „Medienwoche“ durchläuft, in der der Umgang mit digitalen Medien im Mittelpunkt steht und der Klasse ein iPadKoffer mit 24 Geräten uneingeschränkt zur Verfügung steht

Folgende Unterrichtsinhalte sind im Digitalisierungskonzept in den Jahrgängen 1-4 vorgesehen: Lernen mit Apps, Schreiben/Texte gestalten/Textverarbeitung, Internetrecherche, Sicherheit im Internet, Kommunikation im Internet, Reflektion von Mediennutzung.

7. Umwelterziehung

Im Leitbild der DSA heißt es zum Thema „Verantwortung für die Umwelt: „Umdenken, Umwelt schützen“.

Auch in der Grundschule müssen wir uns schon gemeinsam um den Schutz von Klima und Umwelt kümmern, denn in der Zukunft wird es auf unsere Kinder ankommen. Im Unterricht werden viele Aspekte inhaltlich eingebaut. Beispiele: Im Sachunterricht behandeln wir viele relevante Themen, z. B. Wetter, Strom, Waldbrände, Tierarten. Im Kunstunterricht stellen wir Skulpturen aus Müll her. Selbst im Mathebuch haben viele Aufgaben zum Sachrechnen einen Bezug zum Umweltschutz.

In unserer Eingangshalle haben wir mehrere Sammelbehälter (Batterien, Getränkedosen, Deckel von Plastikflaschen) aufgestellt. Sammeln Sie bitte auch zu Hause und geben Sie Ihrem Kind diesen Müll mit in die Schule. Wir halten es für wichtig und prägend, wenn wir den Kindern Gelegenheit geben, hier selbst mit anzupacken.

Auch auf dem Schulhof helfen die Kinder mit, Müll zu vermeiden und aufzusammeln.

Besonders spannend für die Kinder: Für die gesammelten Aludosen erhalten wir vom Recyclingunternehmer Geld. Mit diesem Geld übernehmen wir die Patenschaft für Schildkröte „Mona“ in der Schildröten-Schutzstation, die jede Klasse während ihrer Grundschulzeit einmal besucht.

8. Die Schulklasse

A. Der Klassenraum

Während ihrer Grundschulzeit lernen und arbeiten die Kinder fast ausschließlich im Klassenraum. Sie verbringen dort sehr viel Zeit, auch zum Spielen und Essen. Das Klassenzimmer ist nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum. Die Kinder sollen sich im Klassenraum wohlfühlen.

Jeder Klassenraum sieht etwas anders aus als der Nächste. Es gibt Regale für Arbeitsmaterial, eine Leseecke, Tische für Partner- oder Gruppenarbeit und wenn möglich auch Platz für einen Sitzkreis. Jedes Kind hat ein eigenes Fach im Klassenraum, in dem es seine Hefte, Bücher und Arbeitsmaterialien aufbewahren kann. Jedes Kind lernt auf diese Weise, selbstständig sein Lernmaterial zu organisieren.

Die SchülerInnen sollen aber auch lernen, für die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, wenn sie sich im Klassenraum so verhalten, dass es allen gut geht oder wenn sie Dienste einteilen, um ihn in Ordnung zu halten.

B. Zusammensetzung der Klasse

In der Regel werden zu Beginn des 1. Schuljahres 3 Schulklassen gebildet. Wir achten bei der Verteilung auf Ausgewogenheit (Jungen/Mädchen, deutsch/griechisch u. a.) und berücksichtigen natürlich auch Freundschaften.

Erst nach dem 6. Schuljahr werden die Klassen erneut gemischt.

C. Klassenleitung

Jede Klasse hat eine KlassenlehrerIn. In der Regel führt diese Lehrkraft eine Klasse durch die gesamte Grundschulzeit von Klasse 1 bis 4. Sie ist die wichtigste Bezugsperson für die Kinder und Hauptansprechpartnerin für Eltern. Alle KlassenlehrerInnen sind in Deutschland ausgebildet.

9. Schule = Nicht nur Unterricht

Schule nimmt einen großen und wichtigen Teil im Leben eines Kindes ein. Deshalb ist es wichtig, dass diese Lebenszeit nicht nur aus Unterricht besteht, sondern durch immer wiederkehrende Feste und Feiern, durch Fahrten und Projekte bereichert wird:

A. Feste und Feiern

- ### Einschulung

  Zu Beginn des Schuljahres begrüßen wir die „i-Dötzchen“ mit einer Feier in der Aula. Alle Kinder der Grundschule sind dabei. Die Kinder des 2. Schuljahres bereiten eine Aufführung vor. Die Eltern der neuen Erstklässler sind eingeladen. Termin ist i. d. R. am zweiten Schultag um 9.00 Uhr. Ganz wichtig an diesem Tag: Die Schultüte

- ### Weihnachtsfeier

  Wenige Tage vor den Weihnachtsferien findet die Weihnachtsfeier in der Aula statt. Alle Kinder der Grundschule sind dabei. Die Kinder des 3. Jahrgangs und verschiedene AGs bereiten Auftritte vor.

  Alle Eltern sind eingeladen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

- ### Karneval

  Am Freitag vor Kathara Deftera wird in der Schule Karneval gefeiert. Alle sind verkleidet. Es wird gesungen, gespielt, getanzt und viel gelacht.

- ### Abschied der Viertklässler

  Am letzten Schultag vor den Sommerferien werden die Viertklässler von allen Kindern der Grundschule und der Vorschule ins Gymnasium verabschiedet. Sie bereiten dafür einen Auftritt vor. Auch die Kinder und Lehrkräfte, die die Schule ganz verlassen, werden verabschiedet. Die Feier findet i. d. R. um 9.00 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule statt.

  Die Eltern der Viertklässler sind eingeladen

- Klassenfeste

  Fast jede Klasse feiert einmal im Schuljahr auch ein eigenes Klassenfest. In der Regel wird es von den Eltern organisiert. Es kann auf dem Schulhof stattfinden oder auch woanders.

- Nationalfeiertage

  Anlässlich der Nationalfeiertage Griechenlands und Deutschlands werden zuvor die Geschichte der Länder und die Hintergründe des Feiertages während des Unterrichts gewürdigt.

B. Projekte

- Bücherei

  In der Grundschule existiert eine eigene Bücherei zum Ausleihen von deutschsprachigen Büchern. Sie wird von Eltern organisiert. Alle 14 Tage können die Kinder während des Unterrichts mit ihrer Klasse zur Bücherei in die Eingangshalle gehen. Dort können sie stöbern und sich für ein Buch entscheiden. Begeisterung für das Lesen soll geweckt werden. Die Kinder lernen das Grundprinzip einer Ausleihe selbstständig kennen. Einmal im Monat kommt während des Griechischunterrichts auch eine kleinere mobile griechische Ausleihbücherei im Klassenraum vorbei.

- Flohmarkt

  An einem Samstag im Herbst: Auf dem Schulhof kann jedes Kind seinen eigenen Stand aufbauen und altes Spielzeug, Bücher etc. verkaufen. Alle Kinder und alle Eltern sind eingeladen und auch von außerhalb der Schule haben wir Gäste.

- Nikolausbasteln

  Am Nikolaustag: Die ganze Schule bastelt! In jeder Klasse gibt es mehrere Angebote. Viele Eltern helfen mit. Jedes Kind darf sich aussuchen, was und wo es basteln möchte. Außerdem gibt es natürlich Plätzchen! Und meistens kommt auch der Nikolaus.

- Adventssingen

  Jeden Montag im Advent treffen sich alle Kinder der Grundschule und singen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder.

- Theaterpädagogische Projekte

  „Mein Körper gehört mir“ und **„Die große Nein-Tonne“**

  Gewalt gegen Kinder ist ein Problem und macht uns Angst. Unsere Kinder können wir am besten schützen, indem wir sie stark machen.

  Alle zwei Jahre besucht uns die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit dem Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ für die Klassen 3 und 4. Das Projekt sensibilisiert Kinder für die Themen Gewalt und sexueller Missbrauch an Kindern. Einfache Geschichten und ein lustiger Körpersong ermutigen sie, ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen.

  „Die große Nein-Tonne“ ist eine Entdeckungsreise ins eigene Selbstbewusstsein für die Klassen 1 und 2. Die Kinder werden für ihre Gefühle, Ängste und ihre persönlichen Grenzen sensibilisiert. Und manchmal hilft ein kleiner Zauberspruch dabei, an die eigene Kraft zu glauben.

- Weitere Projekttage

  Manchmal finden Projekttage statt, zum Beispiel der Besuch eines Schülerzirkus, ein Sporttag oder ein Lesetag, eine Autorenlesung o. Ä.

Termine können auf dem Web Untis Schulkalender eingesehen werden.

C. Ausflüge und Fahrten

Ausflüge sind wichtiger und verpflichtender Bestandteil des Schulalltags.

Die Kinder erweitern hier ihr Sachwissen. Ausflüge sind auch ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der Selbstständigkeit und der Klassengemeinschaft.

In den Klassenstufen werden unterschiedliche Ziele in der näheren und weiteren Umgebung besucht, meistens im Zusammenhang mit einem im Unterricht behandelten Thema.

Wir besuchen zum Beispiel einen Bäcker bei der Arbeit, eine Olivenpresse oder die Akropolis. Manchmal gehen wir auch einfach hinaus in die Natur, in den Wald oder an den Strand.

Mindestens einmal im Jahr gehen wir auch ins Theater.

Am Ende des 4. Schuljahres findet in der Regel eine dreitägige Klassenfahrt statt. Meistens geht es am Ende des Schuljahres nach Nafplio. Die Klassen besuchen unter anderem Mykene und Epidaurus. Im gesamten 4. Schuljahr lernen die Kinder im Griechischunterricht und im Sachunterricht bereits sehr viel über diese Orte und bereiten sich so auf die Klassenfahrt vor.

Termine können auf dem Web Untis Schulkalender eingesehen werden.

10. Übergänge

An der DSA sind sowohl der Kindergarten als auch die Oberstufe „nur eine Tür weiter“.

Die Kinder aller Altersstufen begegnen einander ständig und überall: im Treppenhaus, auf dem Schulhof, bei Veranstaltungen… Das ist gut so!

Es gibt zwei wichtige Übergänge:

- vom Kindergarten in die 1. Klasse der Grundschule
- Von der 4. Klasse der Grundschule in die 5. Klasse (erstes Jahr in der Sekundarstufe)

Die Übergänge werden von beiden betroffenen Abteilungen gestaltet und begleitet:

- **VS – GS**
  - Absprachen, Kooperationen
  - Förderstunden
  - Testungen
  - Besuche
  - neue Klasseneinteilung
  - Elterngespräche
  - Elternabend
- **GS – SEK I**
  - Absprachen, Kooperationen,
  - pädagogische Konferenzen
  - „Schnuppertage“: Besuchstage der Viertklässler am Gymnasium
  - Elternabend

DRITTER TEIL

Tipps für Eltern

Ein wichtiger Tipp zu Beginn:

Nur glückliche Kinder lernen gut. Wenn Sie merken, dass Ihr Kind unglücklich ist oder dass es nicht gerne zur Schule geht, dann nehmen Sie mit der KlassenlehrerIn Kontakt auf!

1. Tipps für Deutsch

Die meisten unserer Kinder wachsen zweisprachig auf. In vielen Familien ist die Haussprache Griechisch. Die deutsche Sprache ist für den erfolgreichen Schulbesuch an der DSA entscheidend. Damit sich die Sprachfähigkeit in Deutsch stetig weiterentwickelt, geben wir folgende Tipps:

- **Sprechen** - Das Wichtigste! Das Kind soll möglichst viel Deutsch sprechen!
  - mit einer Nanny zu Hause
  - in der Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr
  - in den Ferien bei einer Deutschlandreise (zum Beispiel ist es auch möglich in Deutschland bei einer Grundschule zu fragen, ob das Kind ein paar Tage mitlernen darf)
  - bei der Verabredung mit deutschsprachigen Freunden
  - am Telefon mit deutschsprachigen Verwandten oder Freunden
  - beim Spielen von Tisch- und Brettspielen
  - beim gemeinsamen Lesen eines Bilderbuchs
  - Singspiele, Fingerspiele, Klatschspiele
  - Sprechreime, Abzählverse
  - Singen!!!
- **Hören** – Auch wichtig! (und vor allem, wenn gerade niemand da ist, mit dem das Kind sprechen kann)
  - Hörspiele (Märchen, Geschichten)
  - Lieder
  - Hörbücher (gibt es auch in der deutschen Buchhandlung)
  - Das WDR-Kinder-Radio: Maus live https://www.wdrmaus.de/hoeren/mauslive.php5
    mit Geschichten, Nachrichten, Podcasts
- **Bücher**
  - Bilderbücher
  - Es gibt in den deutschen Buchhandlungen Bücher für alle Altersgruppen. Dort werden Sie gut beraten.
  - Bi-Libri: Zweisprachige Bücher
- **TV und Video**

  Deutsches Fernsehen ist leider KEINE SPRACHFÖRDERUNG, die wir empfehlen.

  Aber als Freizeitbeschäftigung und in Maßen macht es natürlich Spaß.
  - gut: die Kindernachrichten „logo“: https://www.kika.de/logo/sendungen/logo-146.html
- **Lernspiele am Computer**

  Echtes Sprechen und hören ist durch nichts zu ersetzen. Deshalb können wir grundsätzlich auch jede Aktivität am Computer nicht empfehlen. Trotz des sehr großen Angebots.
- **Deutschkurse, Nachhilfe**

Wenn Sie für Ihr Kind eine Deutschlehrerin oder einen Deutschlehrer engagieren, so raten wir Ihnen, dass sich diese Lehrkraft mit der KlassenlehrerIn in Verbindung setzt, um die Förderung aufeinander abzustimmen.

Verschulte Kurse am Nachmittag sehen wir kritisch, denn Unterricht hat das Kind morgens schon genug.

Es gibt auch viele Lernhefte für Deutsch mit zusätzlichem Lernstoff. Wir bevorzugen zur Förderung jedoch eher das echte Sprechen und Hören (siehe oben).

2. Allgemeine Tipps

- **ein geregelter Tagesablauf gibt dem Kind Orientierung**
  - regelmäßige Mahlzeiten
  - ausreichende Ruhezeiten
  - geregelte Schlafzeiten
- **Pausen gehören dazu**
  - Pausen sind gesund
  - Kinder brauchen nicht ständig Programm
  - sogar Langeweile ist sinnvoll, denn dann müssen sich die Kinder selbst etwas dagegen überlegen
- **gesunde Ernährung**
  - ausreichend Obst und Gemüse
  - ausreichend trinken (Wasser!)
  - wenig Süßigkeiten
- **Fernseh- und Computerkonsum**

  Wir empfehlen die „Bildschirmzeit“ zu begrenzen: max. 15-30 Minuten pro Tag und nicht täglich!

  (Wir orientieren uns an den Empfehlungen von „Klicksafe“, einer europäischen Initiative zur Förderung von Medienkompetenzen.)
- **Selbstständigkeit**
  - Nehmen sie Ihrem Kind nichts ab, was es auch allein kann! Beispiele:
    - ✓ die Schultasche tragen
    - ✓ die Schultasche packen
    - ✓ auf eine Frage antworten
    - ✓ ein Eis kaufen
    - ✓ die Nase putzen
    - ✓ das Zimmer aufräumen
    - ✓ den Knopf zumachen
    - ✓ bei der Oma anrufen
    - ✓ ein Brot schmieren
    - ✓ den Tisch decken
    - ✓ usw.
- **Regeln**
  - Regeln und Grenzen sind wichtig, denn sie geben dem Kind Orientierung.

- Auch beim Spielen mit Gesellschaftsspielen können Sie darauf achten, dass die Regeln eingehalten werden. Die Kinder erlernen so ein Regelbewusstsein und das Ertragen von Misserfolgen.

- **Konsequenz**

  Wenn Sie „Nein“ sagen und dem Kind eine Grenze aufzeigen, trauen sie sich ruhig konsequent zu bleiben. Das gibt ihrem Kind Halt und Orientierung.
- **Kontakte**
  - Spielen mit anderen Kindern tut jedem Kind gut. So lernt es mit anderen Menschen umzugehen.
  - Das Kind sollte auch lernen, sich selbstständig zu verabreden. Lassen Sie es selbst bei den Freunden anrufen.

3. Sprache

Deutsch und Griechisch

Eine wichtige Vorerfahrung zum erfolgreichen Lesen- und Schreibenlernen ist es, sich Sprache bewusst zu machen und über Sprache nachzudenken.

Wir empfehlen vor allem Vorlesen, Vorlesen, Vorlesen!

- Durch Vorlesen lernt Ihr Kind zuzuhören, sich zu konzentrieren und seine Fantasie zu entwickeln**.** Wenn Sie dann auch noch über das Gelesene miteinander ins Gespräch kommen, ist das die beste Sprachförderung.
  - Für viele unserer Kinder an der DSA ist Deutsch eine Fremdsprache. Manche Kinder sprechen grammatikalisch noch nicht korrekt; manche sprechen auch einfach nur undeutlich. Es kann für ein Kind belastend sein, ständig verbessert zu werden. Eine Möglichkeit, das Kind in diesem Fall auf eine positive Art zu unterstützen ist, das Gesagte korrekt zu wiederholen, ohne das Kind direkt auf den Fehler aufmerksam zu machen.

  Beispiel: Kind: „Ich mag das Hund.“, Partner: „ Aha, du magst den Hund. Ich mag den Hund auch.“
  - Das Sprachgefühl ihres Kindes stärken Sie außerdem durch:
  - Singspiele, Fingerspiele, Klatschspiele
  - Sprechreime, Abzählverse
  - Reime, Gedichte
  - Kinderlieder
  - Eine bewusste Gesprächskultur lässt sich in den Alltag einbauen:
  - z. B. bei gemeinsamen Mahlzeiten, beim Zubettgehen
  - sprechen sie über Erlebnisse und Alltägliches
  - äußern Sie Wünsche und Kritik klar und verständlich
- Spiele zur Sprachförderung
  - Ich sehe was, was du nicht siehst
  - Benennen von Eigenschaften: Farbe, Form, Größe
  - Oberbegriffe finden: z. B. zu Mutter, Opa o. Ä.

4. Motorik

Eine gut ausgebildete Motorik ist die Voraussetzung für erfolgreiches Schreibenlernen und Entwicklungsfortschritte in anderen kognitiven Bereichen. Oder anders ausgedrückt: Ein Kind, das balancieren kann, wird besser Lesen lernen; ein Kind das Schwimmen kann, wird in der Schule erfolgreicher sein.

Die Motorik der Kinder kann auf viele Arten gefördert werden:

- Malen, Kneten, Schneiden und Basteln fördert die Feinmotorik.
- Bei diesen Spielen wird das Kind angeregt, etwas im Kopf zu planen, eine Idee umzusetzen, Formen und Muster zu erkennen:
  - LEGO, Bauklötze, Baukästen
  - Puzzeln
  - Muster legen, stecken, auffädeln
- Viel Bewegung tut der gesamten motorischen Entwicklung gut und fördert die Koordination:
  - Fahrrad-/Rollerfahren, Inline skaten
  - Schwimmen
  - Klettern, Balancieren, auf einem Bein hüpfen
  - Ballspiele
  - Turnen
  - Seilchen springen
  - Bewegungsspiele

- **Bitte vermeiden Sie einen Bewegungsmangel durch zu langes Sitzen (am Schreibtisch, vor dem Fernseher oder Computer.)**

5. Mathematik

Mengen und Zahlen begegnen ihrem Kind im Alltag. Hier geschieht die Förderung ganz nebenbei, beim Tischdecken zum Beispiel oder beim Treppensteigen, beim Sortieren und ordnen: „Was ist mehr? / Was ist weniger?“, „Was ist größer? / Was ist kleiner?“……

- Genauso wichtig für das mathematische Denken ist die Orientierung des Körpers im Raum. Wo ist oben, unten, rechts und links von mir. Das erlebt ihr Kind beim Klettern, beim Durchkriechen eines Tunnels oder beim „Blinde Kuh“-Spielen.
- Raum-Lage-Beziehungen können außerdem geübt werden:
  - Lagebeziehungen beschreiben (oben, unten, rechts, links, hinter, vor)
  - Labyrinthe
  - Fehlerbilder, Suchbilder und Schattenbilder
- Auch das logische Denken Ihres Kindes können Sie fördern:
  - Muster und Reihenfolgen erkennen und fortführen
  - Welches Teil passt nicht in die Reihe?
  - Knobelaufgaben

  Gute Beispiele hierfür gibt es in Vorschulblocks oder in Kinderzeitschriften.

6. Spiele

Es gibt eine Menge von Spielen, die gut geeignet sind, Kinder ganzheitlich in den Bereichen zu fördern, die in der Schule gefordert sind: Sozialkompetenz, Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration, Geschicklichkeit, Merkfähigkeit und Denkvermögen.

Besonders empfehlen wir alle Spiele mit Würfeln.

- **Strategie- und Sprachspiele**
  - ✓ Solitär
  - ✓ Mühle, Dame, Schach
  - ✓ 4-gewinnt
  - ✓ Schiffe versenken
  - ✓ Blokus
  - ✓ 6 nimmt
  - ✓ CAMEL UP
  - ✓ CATAN Junior
  - ✓ DAS VERRÜCKTE LABYRINTH
  - ✓ Der magische Zwergenwald
  - ✓ Einfach Genial
  - ✓ KATAMINO
  - ✓ Mmm!
  - ✓ MONSTER-FALLE
  - ✓ Panic Lab
  - ✓ SET
  - ✓ WHY FIRST?
- **Sprachspiele**
  - ✓ Die Maus - Spiel mit Köpfchen
  - ✓ Buchstabensuppe
  - ✓ HABA - Wer bin ich?
  - ✓ BrainBox - Mein erstes ABC
  - ✓ Leseratte Otilie - Z wie Zuckerwatte
  - ✓ Spielend Neues Lernen
  - ✓ Mein Bildermaus-Memo
  - ✓ Clever Spielen
  - ✓ Bildkarten zur Sprachförderung
  - ✓ Mein Lern-Memo mit Rabe Linus
  - ✓ ABC - Spiele/Karten
  - ✓ Bandolo / Bandolino
  - ✓ Sprachspiele von HABA
  - ✓ Domino
- **Konzentrationsspiele**
  - ✓ Puzzle
  - ✓ Memory
  - ✓ Zicke Zacke Hühnerkacke
  - ✓ Ubongo
  - ✓ Tangram
  - ✓ Sudoku
  - ✓ Leonardo
  - ✓ Nanu, ich denk da liegt der Schuh
  - ✓ Halli Galli
  - ✓ Schau genau
  - ✓ Differix
  - ✓ Wer ist es?
  - ✓ Rush Hour
- **Kartenspiele**
  - ✓ Uno
  - ✓ Skibbo
  - ✓ 11er raus
  - ✓ Speed Cups
  - ✓ Flix-Mix
  - ✓ Dots
  - ✓ Limes
- **Geschicklichkeitsspiele**
  - ✓ Jenga
  - ✓ Make’n’break
  - ✓ Der zerstreute Pharao
  - ✓ DIE LOGIK-PIRATEN
  - ✓ DOBBLE
  - ✓ Hippo Flipp
  - ✓ Mau Mau Extreme
  - ✓ Rinks & Lechts
  - ✓ Schusselhexe
  - ✓ TIER auf TIER

7. Hausaufgaben

Jedes Kind soll die Hausaufgaben allein machen.

Falls bei einem Kind die Hausaufgaben nur funktionieren, wenn ein Erwachsener daneben sitzt, dann ist ein Elterngespräch in der Schule dringend erforderlich.

- Zeigen Sie Interesse für die Hausaufgaben des Kindes.
- Bitte kontrollieren Sie nicht einfach nur die Hausaufgaben. Fehlerlose Hausaufgaben zeigen der Lehrkraft, dass das Kind offenbar alles gut kann. Aber das ist vielleicht ja ganz anders!
- Lassen Sie sich die Hausaufgaben vom Kind erklären: „*Was musst du hier machen?*“ Dann erkennen Sie, ob das Kind verstanden hat.
- Fehler sind nicht schlimm! Hausaufgaben müssen nicht fehlerlos sein.
- Wenn Sie einen Fehler sehen, dann zeigen sie nicht mit dem Finger darauf, sondern sagen Sie dem Kind: *„In dieser Zeile ist ein Fehler. Versuche ihn selbst zu finden!“* oder*: „Hast du eine Idee, wie es richtig ist?“*
- Manchmal geben sich die Kinder gar nicht genügend Mühe bei den Hausaufgaben, weil sie wissen: *„Mama oder Papa kontrollieren sowieso. Deshalb ist es egal, wenn ich einen Fehler mache.“*
- Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind viele Fehler macht oder zu lange an den Hausaufgaben arbeitet, dann kontaktieren Sie die KlassenlehrerIn.
- s. auch Teil 1 unter 3. F. Hausaufgaben

Ein wichtiger Tipp zum Schluss – über die Ferien:

Genießen sie mit Ihrem Kind die Ferien!

Es ist es eben auch mal gut, dass man nicht an die Schule denkt.

VIERTER TEIL

FAQs

1. Wie sind die Unterrichtszeiten?

- 8.00 Uhr bis 13.10 Uhr
- s. Teil 1: 3. Zeiten, Tagesablauf

2. Wann kann ich mein Kind zur Schule bringen und abholen?

- Die Schule öffnet um 7.30 Uhr und schließt um 16.00 Uhr.
- s. Teil 1: 3. Zeiten, Tagesablauf
- s. Teil 1: 13. Betreuung

3. Wie viele Stunden wird das Fach XY pro Woche unterrichtet?

- 30 Stunden Unterricht pro Woche insgesamt für Klasse 1-4 (6 Unterrichtsstunden pro Tag)
- s. Teil 1: 3. Zeiten, Tagesablauf, D. Fächer und Stundentafel

4. Was müssen wir bei den Hausaufgaben beachten?

- s. Teil 1: 3. Zeiten, Tagesablauf, F. Hausaufgabenzeit
- s. Teil 1: 10. Hausaufgaben
- s. Teil 3: 7. Hausaufgaben

5. Wie sieht die Betreuung nachmittags aus?

s. Teil 1: 13. Betreuung

6. Gibt es einen Bustransfer?

Nein, die Schule bietet keinen Bustransfer an.

Es gibt jedoch eine von Eltern organisierte Privatinitiative, die mehrere Buslinien zur DSA anbietet. Für nähere Informationen schreiben Sie uns an: brustransport@dsathen.gr

7. Beurlaubung

- Eine Befreiung vom Unterricht ist nur aus wichtigem Grund zulässig und muss so früh wie möglich beantragt werden.
- s. Teil 1: 9 Krankheit, Abwesenheit, Befreiung vom Unterricht, G. Befreiung vom Unterricht

8. Welche Kinder besuchen die DSA?

- s. Teil 1: 1. Die Grundschule an der DSA kurz und knapp
- s. Teil 2: 1. Schülerschaft

9. In welcher Sprache findet der Unterricht statt?

- Unterrichtssprache ist 100% Deutsch (außer Fächer Neugriechisch und orth. Religion)
- s. Teil 1: 6. Sprache

10. In welcher Sprache findet der Elternabend statt?

- Große und zentrale Elternabende finden auf Deutsch mit griechischer Übersetzung statt.
- Elternabende in der Klasse finden auf Deutsch statt. Übersetzung wird nach Bedarf geregelt.
- s. Teil 1: 7. Sprache

11. In welcher Sprache sind Elternbriefe geschrieben?

- Elternbriefe werden auf Deutsch und Griechisch verschickt.
- Kleiner Mitteilungen an Eltern (z.B. im Heft oder im Schulplaner sind i.d.R. auf Deutsch)
- s. Teil 1: 7. Sprache

12. Kann mein Kind Abitur/Apolyteirion machen?

Der zentrale Schulabschluss an der DSA ist das deutsche internationale Abitur (DIA). Auch der deutsche Realschulabschluss und der deutsche Hauptschulabschluss können gemacht werden. Ein griechischer Schulabschluss wird nicht angeboten. Die Teilnahme an den Panhellenischen Prüfungen nach Absolvierung des DIA ist möglich. Weitere Informationen erhalten Sie von der Mittelstufen- und Oberstufenleitung.

13. Kann mein Kind hier den Haupt-/Realschulabschluss machen?

Ja, s. o. FAQ 9.

14. Welche Möglichkeiten gibt es mit so einem Schulabschluss in Deutschland und in Griechenland?

Darüber informieren Sie unsere KollegInnen in der Mittel- und Oberstufe.

15. Kann man das Kind vom Religionsunterricht abmelden?

- Ja, dafür ist ein formloser Antrag an die Grundschulleitung zu Beginn des Schuljahres notwendig. Kinder, die vom Religionsunterricht befreit sind, werden beaufsichtigt. Sie erhalten jedoch keinen Ersatzunterricht.
- s. Teil 2: 2. Fächer, e. Bereich Religion

16. In welcher Schreibschrift wird geschrieben?

- Die Schulausgangsschrift
- s. Teil 2: 2. Fächer, A. Deutsch

17. Was ist die Der-Die-Das-Stunde?

- Die Der-Die-Das-Stunde gehört in den Deutschunterricht. Sie wird in jeder Klasse einmal wöchentlich als Doppelstunde erteilt und von einer Spezialistin im Bereich DaF/DaZ (Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache) geleitet: Besondere Sprachförderung auf allen Niveaustufen!
- s. Teil 2: 2. Fächer, A. Deutsch
- s. Teil 2: 3. Individuelle Förderung, Differenzierung, Inklusion, E. Sprachförderung Deutsch: Der-Die-Das-Stunde

18. Welche besondere Förderung gibt es für Deutsch?

- Deutschunterricht ist mit 7 Unterrichtsstunden pro Woche sehr umfangreich.
- In allen Fächern wird auf die Kinder mit Deutsch als Fremdsprache oder Zweitsprache Rücksicht genommen. Aber…
- … die DSA ist keine Sprachschule. Die Kinder lernen AUF Deutsch. Von Kindern die aus unserer Vorschule oder von einer anderen Schule in die Grundschule der DSA wechseln, erwarten wir sehr gute Sprachkenntnisse.
- s. Teil 2: 2. Fächer, A. Deutsch
- s. Teil 2: 3. Individuelle Förderung, Differenzierung, Inklusion

19. Wird Neugriechisch nach dem griechischen Lehrplan unterrichtet?

Der Neugriechischunterricht für Muttersprachler orientiert sich am griechischen Lehrplan und umfasst die Bereiche Sprache und Geschichte. Der Umfang des Neugriechischunterrichts entspricht den gesetzlichen Vorgaben für Auslandsschulen und lässt sich daher nicht mit dem Unterricht an griechischen Schulen vergleichen. Bis zum Ende des 4. Schuljahres werden die Kinder gut auf den Übergang in die SEK I vorbereitet. Auch ein Wechsel an eine griechische Schule wäre mit Einschränkungen theoretisch jederzeit möglich. Nähere Auskünfte erhalten Sie von unseren FachlehrerInnen (s. Teil 1: 5. Kontakt)

20. Können behinderte Kinder beschult werden?

Ja, sowohl in der Grundschule als auch in der SEK können SchülerInnen mit Beeinträchtigungen und besonderem Förderbedarf beschult werden. Es stehen mehrere SonderpädagogInnen zur Verfügung. Ggf. empfehlen wir für eine individuelle Beratung den Kontakt mit der Schulleitung aufzunehmen.

21. Gibt es eine Schulpsychologin oder eine Schulsozialarbeiterin?

- Ja, beides!
- Juliane Krehmeier (Dipl. Psychologin, Psych. Psychotherapeutin),
  Sprechstunden: Montag – Donnerstag 8.00-15.30 Uhr, Freitag 8.00-14.30 Uhr
  Tel.: 211 777 45 71
- Efgenia Bombores (Sozialpädagogin, zuständig für die Schulsozialarbeit an der DSA)